



Januar – Juni 2020



Programm



Evangelische
Stadtakademie
Bochum

Ist es doch, als ob jeder Baum
zu mir spräche auf dem Lande
heilig, heilig!

*Ludwig van Beethoven (1770 – 1827),
deutsche Komponist und Musiker. Auf Skizzenblättern, 1815.*

Was meinte Ludwig van Beethoven mit diesen Worten?
Sind wir es mit ihm eins?
Losgelöst betrachtet, wie berühren uns diese Worte?
Und welche Konsequenzen folgen daraus für unser Handeln?

- 3 Thematisches Inhaltsverzeichnis
- 6 Kalendarisches Inhaltsverzeichnis

10 Vorwort

12 Evangelische Stadtakademie e.V. Mitgliederversammlung 2020

12 Ausgang & Eingang

- 12 Verabschiedung von Pfarrer Arno Lohmann
in den Ruhestand
- 12 Einführungsgottesdienst Pfarrerin Dr. Anja N. Stuckenberger

13 Exkursionen und Studienreisen

13 Tagesexkursionen

- 13 Kaiserswerth: ein evangelischer Erinnerungsort –
Diakoniemuseum Kaiserswerth
- 14 Oberhausen: Erinnerungsort Industriegebiet – Fotos von
Rudolf Holtappel und Architektur von Peter Behrens
- 24 Grenzgang: Ein Schulungsraum der Polizei zwischen Haut
und Uniform (Exkursion)

15 Tagesexkursionen Reihe „Das Viertel und das Ganze“

- 15 Stadtviertelgang Duisburg-Marxloh
- 16 Stadtviertelgang im Ehrenfeld: Das Wohnprojekt Krone

17 Tagesexkursionen Evangelische Erwachsenenbildung

- 17 Deutsches Bergbau-Museum Bochum:
Erinnerungen aus dem Henkelmann
- 17 Deutsches Bergbau-Museum Bochum:
Frauen im Bergbau

18 Studienreisen

- 18 Ikonen, Kunst und Klimawandel:
Alfred-Wegener-Institut und Kunsthalle Bremen

20 Akademie-Sonntage

23 *- Sein unter/für/mit uns

- 23 Polizist-Sein: Zwischen Haut und Uniform
Von der Staats- zur Bürgerpolizei:
Gedanken zur Polizeientwicklung im 20. Jh.
- 24 Grenzgang: Ein Schulungsraum der Polizei zwischen Haut
und Uniform (Exkursion)
- 25 Polizei im seelsorglichen Fokus

26 Klimawandel und Gesellschaft

- 18 Ikonen, Kunst und Klimawandel: Alfred-Wegener-Institut und Kunsthalle Bremen
- 26 Öko-Theologie
- 26 Klimawandel, Kultur, Gesellschaft: Das Beispiel der Inuit
- 27 Gemeinwohl-Ökonomie – ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft
- 28 Warum wir die Suffizienz (Genügsamkeit) als Nachhaltigkeitsstrategie brauchen
- 29 Klimapolitik unter Druck der Grundrechte und des Völkerrechts
- 29 Konzeption der Nachhaltigen Entwicklung
- 30 Klimawandel findet Stadt

31 Politik und Gesellschaft

- 31 Selbstbestimmung im Alter
- 32 Regieren in schwierigen Zeiten – zwischen Urbanisierung und Globalisierung
- 21 Solferino: Ein kleiner Ort schreibt große Geschichte, mit CICUIT

32 Fremde Gedanken

- 32 Auf der Suche nach einem „Save Haven“ – Vom langen Weg nach NRW
- 33 Die Integration Fremder in die Gesellschaft: Perspektiven von Anderswo
- 44 Können Träume töten? Das Sudden Unexpected Nocturnal Death Syndrom in medizinischer und ethnologischer Perspektive

35 Theologie, Kirche, Dialoge

- 35 LichtKreuzungen:
Norbert Lammert und Ludger Hinse im Gespräch

36 Ökumenisches Bibelstudium

- 36 Siebenmal das Matthäus-Evangelium für Einsteiger und Fortgeschrittene
- 41 Ökumenische Bibelwoche Bochum

42 Dialoge mit dem Judentum

- 42 Führung durch die Bochumer Synagoge
- 42 Zur Erinnerung an die aus Bochum deportierten Juden: Stele 8
- 43 Spuren im Stein: Rundgang über den jüdischen Friedhof

44 Medizin und Gesellschaft

- 44 Können Träume töten? Das Sudden Unexpected Nocturnal Death Syndrom in medizinischer und ethnologischer Perspektive

45 Spiritualität und Gesellschaft

- 45 Bibliodrama
- 45 Das Leben – Das Universum – Und die Frage nach Gott
Warum ist das Universum lebensfreundlich in einer Landschaft der Möglichkeiten?

46 Im Digitalzeitalter

- 46 Beziehungen und Sexualität im Digitalzeitalter:
Ethisch-theologische Perspektiven

47 Kunst und Kultur**47 Beethoven250**

- Beethoven – Mit Christus am Ölberge
- 47 Konzert am Karfreitag: u.a. mit Beethovens Oratorium „Christus am Ölberge“
- 48 Visionär: Neue Musik zwischen Ludwig van Beethoven und György Ligeti
- 20 Musikhören als Vergebung für die Täter?

50 Lesung und Gespräch

- 50 Davies/Spät: Graphic Novel „Der König der Vagabunden. Gregor Gog und seine Bruderschaft“

51 Symposium und Theater

- Goethes Religionsverständnis

56 Ausstellungen

- 62 Vernissage: „18. Mai 1980 in Gwangju – Südkoreas Demokratiebewegung“ (Kulturraum Melanchthon)
- 56 Vortrag/Lesung in der Ausstellung „18. Mai in Gwangju – Südkoreas Demokratiebewegung“
- 56 Finissage: „18. Mai 1980 in Gwangju – Südkoreas Demokratiebewegung“
- 14 Oberhausen: Erinnerungsort Industriegebiet – Architektur von Peter Behrens und Fotos von Rudolf Holtappel

57 FilmForum

- Gemeinschaft und Komplizenschaft

60 Kulturraum Melanchthonkirche/Mittagskirche**64 Q1**

- 66 AGBs
- 69 Beitrittserklärung

Januar

- So, 19., 16.00 Uhr Benedict und Park, Musikhören als Vergebung für die Täter? Gemeindehaus Pauluskirche, Pariser Straße 4-6, Bochum 20
- Di, 21., 18.00 Uhr Müntefering/Jähnichen/Kehlbreier u.a., Selbstbestimmung im Alter 31
- Di, 28., 19.15 Uhr Bergedieck, Auf der Suche nach einem „Safe Haven“ 32

Februar

- So, 2., 10.30 Uhr Ev. Stadtakademie, Einführungsgottesdienst Pfarrerin Dr. Anja N. Stuckenberg Kirchengemeinde Eppendorf/Goldhamme In der Rohde 6, Bochum 12
- Mi, 5., 18.30 Uhr Davies und Spät, Graphic Novel „Der König der Vagabunden“ 50
- Mi, 5., 19.30 Uhr Röttger und Tschirbs, FilmForum: Das weiße Band, Kl. Melanchthonsaal, Königsallee 48, Bochum 58
- Sa, 8. – So, 9. 8.00 Uhr Schröter und Stuckenberg, Studienfahrt: Ikonen, Kunst und Klimawandel 18
- Di, 11., 15.00 Uhr Schmidt und Brandt, Erinnerungen aus dem Henkelmann, Deutsches Bergbaumuseum Bochum, durch eE 17
- So, 16., 17.00 Uhr Stuckenberg und Böhrer, Lese-Abend: Das Matthäus-Evangelium, Gemeindehaus der Ev. Kirche Stiepel, Brockhauser Str. 74, Bochum 36
- Di, 18., 19.30 Uhr Hammes, Das Matthäus-Evangelium in seinem historischen Kontext, Gemeindehaus der Ev. Kirche Stiepel, Brockhauser Str. 74, Bochum 37
- Do, 20., 18.00 Uhr Luthe, Führung durch die Bochumer Synagoge, Erich-Mendel-Platz 1, durch eE 42
- Fr, 21., 19.00 Uhr – Eickmeyer/Hocke/Larys/von Holt/Osten, Wie hast Du's mit der Religion: Goethes Religionsverständnis, Gemeindehaus Pauluskirche, Pariser Straße 4-6, Bochum 51
- So, 23., 22.00 Uhr
- So, 23., 10.00 Uhr Kuhles und Maurus, Das Matthäus-Evangelium – ein persönlicher Zugang – Ökumenischer Gottesdienst, Stiepeler Dorfkirche, Gräfin-Imma-Straße 211, Bochum 38
- Di, 25., 19.30 Uhr Stuckenberg und Elias, Ist Matthäus eine Drama Queen? St. Marien Pfarrheim, Am Varenholt 15, Bochum 38

März

- So, 1., 11.00 Uhr Stuckenberg, Öko-Theologie, im Gottesdienst, Ev. Kirche Weitmar-Mark, Karl-Friedrich Str. 65a, Bochum 26
- So, 1., 15.00 Uhr Böhrer/Elias/Stuckenberg, Ist Matthäus eine Drama Queen? Ökumenischer Gottesdienst, St. Marien, A. Varenholt 15, Bochum 39
- Di, 3., 19.30 Uhr Alkier und Dornhardt, Das Matthäus-Evangelium als Erzählung lesen, Lutherhaus, Kemnader Straße 127, Bochum 39
- Di, 3., 20.00 Uhr Jung, Regieren in schwierigen Zeiten 32
- Mi, 4., 19.30 Uhr Röttger und Tschirbs, FilmForum: Burning, Kl. Melanchthonsaal, Königsallee 48, Bochum 58
- Fr, 6., 11.00 Uhr Verabschiedung von Pfarrer Arno Lohmann in den Ruhestand, Christuskirche, Platz des Europäischen Versprechens, Bochum 12
- So, 8. – 15. N.N., Zur Erinnerung an die aus Bochum deportierten Juden / Stele 8 42
- Mo, 9., 19.15 Uhr Stuckenberg, Klimawandel, Kultur, Gesellschaft 26
- Di, 10., 19.15 Uhr Platenkamp, Die Integration Fremder in die Gesellschaft 33
- Di, 17., 19.15 Uhr Felber, Gemeinwohl-Ökonomie 27
- Mi, 18., 19.00 Uhr Profijt, Warum wir die Suffizienz (Genügsamkeit) brauchen 28
- Di, 24., 18.00 Uhr Winter, Klimapolitik unter Druck der Grundrechte und des Völkerrechts 29
- Mi, 25., 19.30 Uhr Wenke, Konzeption der Nachhaltigen Entwicklung 29
- Fr, 27. – So, 29. Chen und Lohmann, Bibliodrama, Landhaus Nordhelle, Meinerzhagen 45

April

- Fr, 3., 19.15 Uhr Bretschneider, Beethoven – Mit Christus am Ölberge op. 86, Beethoven250 47
- Fr, 10., 17.00 Uhr Konzert am Karfreitag u.a. Beethoven op. 86, Stadtkantorei 47
- Di, 21., 19.15 Uhr Bechtel, Klimawandel findet Stadt 30
- Di, 21., 17.00 Uhr Grote, Spuren im Stein, Jüdischer Friedhof, Wasserstraße, Bochum, durch Evangelische Erwachsenenbildung (eE) 43
- So, 26., 16.00 Uhr Ladurner, Solferino, mit CICUIT 21

Mai

Mo, 4. – Fr, 8. 19.30 Uhr	Ökumenische Bibelwoche Bochum-Innenstadt, Lutherkirche, Am Stadtpark	41
Mi, 6., 19.30 Uhr	Röttger und Tschirbs, FilmForum: Höhere Gewalt, Kleiner Melanchthonsaal, Königsallee 48, Bochum	59
Di, 12., 8.30 Uhr	Friedrich, Kaiserswerth – ein evangelischer Erinnerungsort, Exkursion zum Pflege- museum Kaiserswerth	13
Di, 12., 15.00 Uhr	Schmidt und Brandt, Frauen im Bergbau, Deutsches Bergbau-Museum Bochum, durch Evangelische Erwachsenenbildung	17
Fr, 15., 19.30 Uhr	Lammert/Hinse/Hagmann, LichtKreuzungen, Probsteikirche, Bleichstraße 12, Bochum	35
Sa, 16., 09.00 Uhr	Krönke, Stadtviertelführung Duisburg- Marxloh, Exkursion	15
Mo, 18., 19.15 Uhr	N.N., Vortrag/Lesung zur Ausstellung: 18. Mai 1980 in Gwangju, Melanchthon- kirche, Königsallee 46, Bochum	56
So, 24., 15.00 Uhr	Finissage: 18. Mai 1980 in Gwangju, Melanchthonkirche	56
Di, 26., 19.30 Uhr	Hüttemeister, Warum ist das Universum? Planetarium Bochum, Castroper Str. 67	45

Juni

Mi, 3., 19.30 Uhr	Röttger und Tschirbs, FilmForum: Midsommar, Kleiner Melanchthonsaal, Königsallee 48, Bochum	59
Sa, 6., 9.00 Uhr	Schröter, Oberhausen – Erinnerungsort Industriegebiet, Exkursion	14
So, 7., 16.00 Uhr	Jessel, Stadtviertelgang im Ehrenfeld, Projekt Krone, Vorplatz Schauspielhaus	16
Di, 9., 19.15 Uhr	Eleyth, Beziehungen und Sexualität im Digitalzeitalter	46
Di, 9., 17.00 Uhr	Grote, Spuren im Stein, Jüdischer Friedhof, Wasserstraße, Bochum-Wiemelhausen, durch Evangelische Erwachsenenbildung	43
Mi, 10., 19.15 Uhr	Kaiser, Visionär, Beethoven 250	48
Mo, 15., 18.30 Uhr	Postert, Können Träume töten?	44
Di, 16., 17.30 Uhr	Evangelische Stadtakademie e.V. Mitgliederversammlung 2020	12

Di, 16., 19.15 Uhr	Schulte, Von der Staats- zur Bürgerpolizei	23
Mi, 17., 18.00 Uhr	Luthe, Führung durch die Bochumer Synagoge, Erich-Mendel-Platz 1, Bochum, durch Evangelische Erwachsenenbildung	42
So, 21., 15.00 Uhr	Alkier-Karweick und Pfarrer/in aus dem ZeBuS, Grenzgang, Exkursion nach Selm	24
Di, 23., 19.15 Uhr	Alkier-Karweick, Polizei im seelsorglichen Fokus	25

**Terminübersicht zu Veranstaltungen
unserer Kooperationspartner**

So, 2.2., 12.00 Uhr	Mittagskirche Melanchthon Beginn der Mittagskirchenreihe	60
Do, 9.2., 18.00 Uhr	Kulturraum Melanchthon Meisterkurs des Hörens	60
So, 29.3., 18.00 Uhr	Bach: Johannes-Passion	61
Fr, 10.4., 21.00 Uhr	Konzert/Lesung am Karfreitag	61
Mo, 11.5., 19.30 Uhr	Vernissage: 18. Mai in Gwangju	62
Mo, 1.6.	Beginn: Bochumer Tage für Neue Musik	62
So, 19.7., 17.45 Uhr	Orgelfestival.Ruhr	63
So, 2.8., 18.00 Uhr	Orgelfestival.Ruhr	63
	Q1	
Fr, 24.1., 20.00 Uhr	Konzert Peace Sounds	64
So, 26.1., 10.30 Uhr	Obertongesang	64
Sa, 16.5., 15.00 Uhr	Traumkraft. Klang, Atem, Achtsamkeits-Tag	65

Im Laufe des Halbjahrs können sich
einzelne Veranstaltungen ändern.



Das aktuelle Programm mit allen Änderungen
oder Ergänzungen finden Sie unter:
www.stadtakademie.de
Schauen Sie einfach mal vorbei.

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Evangelischen Stadtakademie, liebe Interessierte,

ein Semesterprogramm erstellen – viel Arbeit ... vor allem aber ein Geschenk.

Interessante Menschen kennenlernen, Kooperationen, Inspiration ... die Welt ist voller Projekte, Initiativen, Fragen und Menschen, die nach Antworten suchen und Ideen ausprobieren, deren Schritte sicher oder noch tastend sind, und die, die ihren Weg tanzen. Für alle Referentinnen und Referenten aber gilt: im Zeigen, Zuhören, Lernen, Diskutieren, Entwickeln neuer Perspektiven können wir zusammen Bildungs- und Handlungsgemeinschaft sein und weiter werden – zum Wohle der Welt und dieser Stadt.

Im letzten Jahr war Alexander von Humboldts Einsicht, das alles mit allem zusammenhänge in aller Munde. In diesem Beethoven-Jahr, lauschen wir mit gespitzen Ohren nach Beethovens Verständnis des wechselseitigen Verhältnisses von Mensch und Natur. Und im Hier und Jetzt fordert uns jeder Baum und Strauch auf, hinzuhören, hinzusehen und zu erspüren, wie wir unbeabsichtigt, aber doch, das Klima fieberhaft wandeln – um dann offenen Geistes was zu tun?

Der Klimawandel ruft nach gesellschaftlichen Antworten. Die Ev. Stadtakademie hat Referentinnen und Referenten eingeladen, die alternative Ökonomie-Modelle vorstellen und uns mit dem Stadtklima in Bochum vertraut machen werden. Die Akademie lädt Sie außerdem ein, sich auf Gedanken-Expedition in die Theologie und nach Norddeutschland zu Modernen Ikonen und zur Klimaforschung aufzumachen.

Sie sind eingeladen, mit „fremden“ Gedanken die Welt neu zu sehen.; den historischen Blick nach Italien zu wenden; mit Theater zu spielen; dem Kreuz durch Kunst; Erfahrung und Philosophie ins eigene Leben zu folgen; vom eigenen Leben aus Perspektiven zu Selbstbestimmung und politischer Entscheidungsfindung zu erarbeiten; den Lehnstuhl der Anschauung gegen die Feldforschung der Lebensrealitäten zwischen Haut und Uniform einzutauschen – in diesem Semester ins Feld des Polizist-Seins unter, mit, für und vielleicht auch gegen uns.

Und da habe ich noch gar nichts zu den reichhaltigen Gelegenheiten des ökumenischen Bibelstudiums; des Kontakts mit der jüdischen Gemeinschaft; der Herausforderung evangelischer Sexualethik im Digitalzeitalter; zum jungen Kunstprojekt der Biografie als Graphic Novel; zum 18. Mai 1980 in Gwangju; zu Gemeinschaft und Komplizenschaft oder zu unserer Reise ins Universum und zur Frage nach Gott gesagt.

Sie sehen, wir werden gemeinsam unterwegs sein, unseren Geist und unser Sein Vertrautem und neuen Dimensionen aussetzen, ins Gespräch kommen und, so hoffe ich, Impulse für unser Engagement in dieser Stadt und darüber hinaus mitnehmen.

Ich habe Lust dazu und freue mich auf Sie und unsere Referentinnen und Referenten. Sagen Sie es weiter! Nehmen Sie andere mit! Und denen, die das erste Mal dabei sind: Willkommen!

Ihre
Dr. Anja Nicole Stuckenberg



Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie finden statt im Rahmen der Evangelischen Erwachsenenbildung in Bochum, einer Regionalstelle des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V. in Dortmund, einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.



Die Evangelische Erwachsenenbildung in Bochum ist im November 2018 durch den Gütesiegelverbund NRW für weitere drei Jahre mit dem Gütesiegel Weiterbildung für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement zertifiziert.

Bildnachweis: Fotolia/Lincoln Rogers: S. 1 u. (Bibel); Robert Gortana: S. 27 (Felber); RUB Marquard: S. 30 (Bechtel); Gerd Seidel: S. 35 (Hinse, Lammert); Adobe Stock: S. 37/39/40; Stefanie Alkier-Karweick: S. 40 (Alkier); F. P. Kistner: S. 54 (Hocke); Susanne Hocke: S. 55 (Sarica).

Evangelische Stadtakademie

Dienstag, 16. Juni 2020, 17.30 – 19.00 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

Evangelische Stadtakademie e.V. Mitgliederversammlung 2020

Einladung!

Zur Mitgliederversammlung des Vereins „Evangelische Stadtakademie Bochum e.V.“ sind alle Mitglieder herzlich eingeladen. Gäste sind willkommen. Die Tagesordnung wird den Mitgliedern zugesandt. Sie finden sie vor der Versammlung auch unter www.stadtakademie.de/aktuelles.

Im Anschluss servieren wir Ihnen einen kleinen Imbiss und laden Sie zum anschließenden Vortrag „**Von der Staats- zur Bürgerpolizei: Gedanken zur Polizeientwicklung im 20. Jahrhundert**“ von Prof. Dr. Wolfgang Schulte ein. Dieser Vortrag gehört in die neue Reihe *- Sein Unter/Für/Gegen/Mit Uns: Zwischen Haut und Uniform – Polizist Sein.

Ausgang & Eingang

Freitag, 6. März 2020, 11.00 Uhr – 12.00 Uhr
Christuskirche Bochum
Platz des Europäischen Versprechens, 44787 Bochum

Evangelische Stadtakademie Bochum Verabschiedung von Pfarrer Arno Lohmann in den Ruhestand

Eintritt frei

Sonntag, 2. Februar 2020, 10.30 Uhr
**Einführungsgottesdienst für
Pfarrerin Dr. Anja Nicole Stuckenberger**

Kirchengemeinde Eppendorf/Goldhamme
In der Rohde 6, 44869 Bochum

Eintritt frei

Besuchen Sie unsere Internetseite:

Unter www.stadtakademie.de finden Sie das aktuelle Programm, Änderungen oder neu aufgenommene Veranstaltungen, sowie Informationen rund um die Stadtakademie. In unserer Mediathek können Sie Vorträge nachhören oder Texte downloaden.



Exkursionen und Studienreisen

Tagesexkursionen

Dienstag, 12. Mai 2020,
8.30 Uhr – 17.30 Uhr
Pflegermuseum Kaiserswerth
Zeppenheimerweg 20
40489 Düsseldorf

Dr. Norbert Friedrich

Kaiserswerth – ein evangelischer Erinnerungsort, Diakonie Museum, Kaiserswerth

Kaiserswerth – heute ein malerischer Vorort von Düsseldorf – spielt für evangelische Kirche und Diakonie eine große Rolle. Hier haben Theodor und Friederike Fliedner 1836 die erste Diakonissenanstalt gegründet und mit der Ausbildung der Schwestern in der Krankenpflege und der Erziehungsarbeit begonnen. Daraus entstand eine Bewegung, die weit über Deutschland gewirkt hat und wirkt und ohne die unser heutiger Sozialstaat in seiner Entstehung kaum denkbar wäre.

Seit 2011 gibt es in Düsseldorf Kaiserswerth das Pflegermuseum Kaiserswerth, welches die Geschichte der Kaiserswerther Mutterhausdiakonie und der Entwicklung der professionellen Krankenpflege im 19. und 20. Jahrhundert erzählt. Mit einem Thementag in Kaiserswerth soll dieser besondere Erinnerungsort besucht werden. Es wird eine ausführliche Führung über das denkmalgeschützte Gelände der Kaiserswerther Diakonie geben, mit Besuch des Gartenhauses, der Mutterhauskirche, des Diakonissenfriedhofs, des Pflegermuseums etc. Integriert in den Tag ist eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung im Pflegermuseum zur Frage, ob unsere diakonische Tradition und Geschichte uns bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen hilft. Das Thema Diakonie und Kirche wird im Herbst in der Stadtakademie fortgeführt werden.

Dr. Norbert Friedrich, Jg. 1962, Theologe und Historiker, Arbeitsschwerpunkte Diakonie- und Kirchengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Seit 2002 Vorstand der Fliedner-Kulturstiftung Kaiserswerth.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 25 Personen.
Gebühr: 34 € / erm. 29 € (Fahrt, Eintritt, Führung, Vortrag)
Treffpunkt: 8.30 Uhr, Reisebushaltestelle Wittener Str.

Eine Anmeldung ist erforderlich:
office@stadtakademie.de oder Tel. 0234-962904-661



SEKURSION

Samstag, 6. Juni 2020, 9.00 – 17.30 Uhr
Oberhausen

Dr. Hartmut Schröter

Oberhausen – Erinnerungsort Industriegebiet

Wir laden zu einer Fahrt nach Oberhausen ein.

Das Leben im einstmaligen Industriegebiet dort zeigt eine Ausstellung mit Fotos von Rudolf Holtappel im Schloss. Seine Werkchau von 1950–2013 zeigt ihn als Ruhrgebietschronisten und Warenhausfotografen. Nicht weit davon entfernt besuchen wir das „Zentrallager der GHH“. Erbaut wurde es zwischen 1921–24 von dem als Pionier der Industriearchitektur bekannten Peter Behrens. Ihm ist dort eine Ausstellung gewidmet. Interessant ist er vor allem auch deshalb, weil er als Maler und Jugendstilkünstler begonnen und das zeitgemäße Konzept eines Gesamtkunstwerkes in den Industriebau übernommen hat. Vom Firmenlogo, über die Schriftzüge, das Geschirr und das Mobiliar wurde alles von ihm entworfen. Was können der dekorative Jugendstil und der sachlich-monumentale Industriebau überhaupt miteinander zu tun haben? Gedanken machen wollen wir uns auch über die Gestaltung des nahegelegenen Einkaufszentrum „Centro“. In seiner Mitte liegt ein ökumenisches Kirchencafé, in dem wir Zeit zum Mittagessen und für einen Austausch mit den Geistlichen haben werden.

Programm:

- 11.00 Behrensmuseum
- 13.00 Mittagessen im und Einführung in die Arbeit des Ökumenischen Zentrums, Austausch über das Centro (Einkaufszentrum mit Anbauten) als Konsumtempel
- 15.00 Ausstellung Rudolf Holtappel, Ludwigsgalerie im Schloss Rückweg mit Bus und Bahn gegen 17.00.

Dr. Hartmut Schröter ist Pfarrer i.R., Promotion in Philosophie zum Frühwerk Nietzsches, Schwerpunkt Kunstphilosophie, Studienleiter im Ev. Studienwerk Villigst, Pfarrer in der Melanchthongemeinde Bochum, von 2005-2008 Leiter der Evangelischen Stadtakademie Bochum.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 20 Personen.

Gebühr: 37 € / ermäßigt 32 € (inkl. Eintritte, Führungen, Mittagessen und Getränk)

Anfahrt: Mit Bahn und Bus. Treffpunkt 9.15 Uhr unter der Anzeigentafel in der Bahnhofshalle des Hauptbahnhof Bochum. Bitte bei der Anmeldung angeben, wenn Sie Bahn und Bus nehmen werden. Bitte Fahrtticket eigenständig kaufen. Wer will, kann persönlich anfahren und auch Fahrgemeinschaften bilden. Wir empfehlen den Parkplatz vor dem Behrenshaus.

Eine Anmeldung ist erforderlich:

office@stadtakademie.de oder Tel. 0234-962904-661

Sonntag, 21. Juni 2020, 15.00 – 19.00 Uhr
Exkursion zum Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei, Selm

Landespfarrerin Stefanie Alkier-Karweick und ein Pfarrer/eine Pfarrerin aus dem ZeBuS

Grenzgang – ein Schulungsraum zwischen Haut und Uniform – Siehe Seite 24

Tagesexkursionen in der Reihe
„Das Viertel und das Ganze“

Samstag, 16. Mai 2020,
9.00 – 15.00 Uhr

Claus Krönke Stadtteilfehrung Duisburg-Marxloh



Nach unserer Ankunft in Duisburg-Marxloh beginnt unsere Tour mit Claus Krönke um 10.00. Um 13.00 gibt es die Gelegenheit in einem türkischen Restaurant Mittag zu essen. Claus Krönke gestaltet die Tour nach den Themen, die wir mitbringen. Was sind unsere größten Vorbehalte? Unsere Erwartungen? Er wird uns mit dem Gesicht und den Gesichtern des Viertels bekanntmachen; in die Geschichte des Viertels einführen; Herausforderungen aufzeigen.

Fragen könnten sein: Wie organisiert sich die Gesellschaft/Gemeinschaft hier? Was ist geplant? Was wollen die Teilnehmer wissen, wo sind die größten Vorbehalte? Krönke geht es darum, Schwellenängste zu überwinden, miteinander ins Gespräch zu kommen. Oftmals schwinden Vorbehalte, Zusammenhänge werden nachvollziehbar, Dialog entsteht. Und wir werden uns diese neuen Einsichten bei unserem Mittagessen in einem türkischen Restaurant auch auf der Zunge zergehen lassen!

Claus Krönke ist Mitglied der SPD Fraktion der Bezirksvertretung Hamborn 2. stellv. Bezirksbürgermeister. Seit 2017 unternimmt Claus Krönke Rundgänge durch Marxloh, wo er seit seinem 18. Lebensjahr wohnt.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 15 Personen.

Gebühr: 29 € / ermäßigt 25 €

(inkl. Busfahrt, Führung und Unterstützungsbeitrag für die Stadtteilarbeit vor Ort, Mittagessen auf eigene Rechnung)
Treffpunkt: 9.00 Uhr, Reisebushaltestelle Wittener Str.

Eine Anmeldung ist erforderlich:

office@stadtakademie.de oder Tel. 0234-962904-661

Sonntag, 7. Juni 2020, 16.00 – 18.30 Uhr
Bochum-Ehrenfeld, Treffpunkt Vorplatz
Schauspielhaus Bochum

Barbara Jessel

Stadtviertelgang im Ehrenfeld – Das Wohnprojekt Krone



Das Wohnprojekt Krone ist ein generationsübergreifendes Wohnprojekt (Fertigstellung 2020) getragen von der Krone Bochum eG als junge Genossenschaft und dem privaten Investor Dr. Willi Gründer. In einem Mix aus genossenschaftlichen Wohnungen, Miet- und Eigentumswohnungen, auch geförderten Wohnungen mit Quartierstreff bietet die Genossenschaft den Bewohnern wie auch dem Quartier einen lebendigen, nachbarschaftlichen und urbanen Mittelpunkt im Ehrenfeld.

Barbara Jessel wurde 1955 in Bochum geboren und ist dort aufgewachsen. Sie absolvierte ein Studium der Geschichte und Germanistik an der RUB. Dem folgte eine Weiterbildung als Werk- und Kunstlehrerin für Waldorfschulen. Sie ist seit über 15 Jahre Gastronomin des Orlando im Ehrenfeld und als solche Mitgründerin des ViertelVorEhrenfeld. Sie ist Vorsitzende des Ehrenfelder Miteinander e.V. und für die Grünen im Rat der Stadt Bochum.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 25 Personen.
Um 15.00 Uhr, für alle die mögen: Kaffeetrinken im Tucholsky – Getränke kostenfrei, Einladung Stadtakademie
Gebühr: 5 €. Bitte möglichst passend direkt vor Ort
Eine Anmeldung ist erforderlich:
office@stadttakademie.de oder Tel. 0234-962904-661

Diakonie 

**Diakonische
Dienste Bochum**

- Hilfestellung bei der Körperpflege
- Injektionen, Verbände, Medikamentengabe
- Pflegenachweis für die Pflegekasse
- kostenlose Beratung

Wir pflegen zu Hause.

02 34 50 70 20

**Wir weisen auf die folgenden Veranstaltungen der
Evangelischen Erwachsenenbildung hin:**

Dienstag, 11. Februar 2020, 15.00 – 16.30 Uhr
Deutsches Bergbau-Museum Bochum,
Am Bergbaumuseum 28, 44791 Bochum

Doris Brandt und Dörthe Schmidt

Erinnerungen aus dem Henkelmann

Wer Freude an eigenen und fremden Biografien hat, ist bei unserer neuen Reihe „Erinnerungen aus dem Henkelmann“ genau richtig. Einmal pro Quartal werden wir bei Kaffee und Kuchen Erinnerungen rund um Bergbauthemen heben. Damit stärken wir nicht nur den Zugang zu den eigenen Wurzeln, sondern erfahren auch auf unterhaltsame Weise viel Wissenswertes über Kultur und Geschichte des Bergbaus. Zum Auftakt geht es um das gute Porzellan oder „Was hat Porzellan mit Bergbau zu tun?“ Anlass dafür bietet die einmalige von Familie Middelschulte gestiftete Porzellanausstellung des Museums, die mehr mit Bergbau zu tun als hat als ein Elefant mit einem Porzellanladen. In seinen Anfängen wurde Porzellan als „Weißes Gold“ bezeichnet, was die Exklusivität des Materials betonte, heute wiederum ist Porzellan in unserem Leben alltäglich geworden. Rund um Teller und Tassen lassen wir Erinnerungen fließen und aufleben.

Gebühr: 10 €; Museumseintritt von 10 € pro Person
enthalten (inkl. Kaffee und Kuchen)

Anmeldung erforderlich: ee/Doris Brandt 0234-962904-662

Dienstag, 12. Mai 2020, 15.00 – 16.30 Uhr
Deutsches Bergbau-Museum Bochum
Am Bergbaumuseum 28, 44791 Bochum

Doris Brandt und Dörthe Schmidt

Frauen im Bergbau



Dass „Bergbau nicht eines Mannes Sache“ war, dürfte hinlänglich bekannt sein: Vielfach nicht gewürdigt sind die Leistungen, die Frauen für den Erfolg des Bergbaus vollbracht haben. Ob sie als Ehefrau den damals sehr beschwerlichen Haushalt geführt haben, als Arbeiterin in der Kohleverarbeitung tätig waren oder sich aus künstlerischer Perspektive dem Bergbau näherten – ohne die Frauen wäre der Bergbau nicht zu dem erfolgreichen Wirtschaftszweig avanciert, der er viele Jahrzehnte lang war. Rund um die Bergbaufrauen lassen wir Erinnerungen fließen und aufleben.

Gebühr: 10 €; Museumseintritt von 10 € pro Person
enthalten (inkl. Kaffee und Kuchen)

Anmeldung erforderlich: ee/Doris Brandt 0234-962904-662

In Kooperation mit dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum

Studienreisen

Samstag, 8. Februar 2020, 8.00 Uhr –

Sonntag, 9. Februar 2020, 21.30 Uhr

Zweitägige Exkursion:

Alfred-Wegener-Institut, Bremerhaven

Kunsthalle Bremen: Ausstellung „Moderne Ikonen“

Dr. Hartmut Schröter und

PfarrerIn Dr. Anja Nicole Stuckenberg

Ikonen, Kunst und Klimawandel

Ikonen, Kunst und Klimawandel – wo ist da der Zusammenhang? Wie begegnen sich Kunst und Kairos in dieser Fahrt? Unser Reisevehikel, unsere Erfahrungslandschaft und unsere Gesprächsräume werden auf dieser zweitägigen Exkursion durch die poetische Methode geschaffen werden – Dinge, die erst einmal wenig miteinander zu tun haben, eröffnen, wenn man sie miteinander in Kontakt, in Spannung bringt neue Denk- und Erfahrungsräume. Unser Besuch im Alfred Wegener Institut für Polar- und Meeresforschung lädt ein, uns mit der Verfassung unserer Biosphäre zu beschäftigen, mit den Augen der Naturwissenschaftler zu sehen, zu konstatieren, was in diesem Augenblick ist, zu hypothetisieren, was werden könnte. Unser Besuch der Ausstellung „Moderne Ikonen“ in der Kunsthalle Bremen ergründet einen anderen Wirklichkeitszugang, in dem unsere Welt-erfahrung eine künstlerisch-spirituelle Würdigung und Verwandlung erfährt. Ist dieser vielleicht geeignet, unsere Einstellungen neu zu erkennen, zu verändern und einen Übergang von der herrschenden Weltausbeutung zu einer „resonanten Weltbeziehung“ (Hartmut Rosa) zu eröffnen?

Die einzelnen Stationen unserer Reise werden in Vorträgen eingeführt. Nachbesprechungen laden ein, die Eindrücke des Tages zu benennen, einzuordnen und neue Fragen zu stellen.

Alfred-Wegener-Institut, Bremerhaven: *Das System Erde*

Als Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung arbeitet das Alfred-Wegener-Institut vor allem in den kalten und gemäßigten Regionen der Welt. Gemeinsam mit zahlreichen natio-



Alfred-Wegener-Institut,
Bremerhaven

nen und internationalen Partnern ist das Institut daran beteiligt, die komplexen Prozesse im „System Erde“ zu entschlüsseln. Unser Planet steckt in einem tiefgreifenden Klimawandel. Die Polargebiete und Meere verändern sich. Gleichzeitig spielen sie eine zentrale Rolle im globalen Klimasystem. Wie entwickelt sich der Planet Erde weiter? Schon immer war die Polar- und Meeresforschung eine faszinierende wissenschaftliche Herausforderung. Heute ist sie auch ein Stück Zukunftsforschung.

Kunsthalle Bremen: *Ikonen – Was wir Menschen anbeten*

Ikonen gelten in der orthodoxen Christenheit als Verkörperungen des Göttlichen. Ihre Herstellung unterliegt strengen Regeln. Daher ihre emblematische Wirkung. Eine Ausstellung in der Kunsthalle Bremen greift diesen Begriff auf, um „Ikonen“ der modernen Malerei mit Alltagsikonen aus der Markenwelt und der Popkultur zu konfrontieren. Ein interessanter Ansatz, der Gemälde von Friedrich, van Gogh, Kandinsky, Malewitsch, Klein, Mondrian, Rothko (u.a.) mit plakativen Ikonen wie Marilyn Monroe von Warhol oder einem Plakat mit Greta Thunberg zusammenbringt. Bei ersteren ginge es um eine auratische und spirituelle Präsenz, bei letzteren um eine immer noch „kultische Verehrung“ in einer Markt- und Mediengesellschaft. In jedem Raum nur ein Bild, damit eine persönliche Versenkung möglich ist. Deshalb wird es keine Führung, aber eine Einführung vor dem Ausstellungsbesuch geben. Und zwar unter der These, dass diese Werke der Kunst eine Alternative zu unserer Weltausbeutung in einer Markt- und Wachstumsgesellschaft darstellen, deren Konsequenzen nun unsere Erde gefährden.

Dr. Hartmut Schröter ist Pfarrer i.R. und Kunstphilosoph, von 2005 bis 2008 Leiter der Evangelischen Stadtakademie.

Dr. Anja Nicole Stuckenberg ist Pfarrerin und Ethnologin. Seit Oktober 2019 ist sie, bis März 2020 zusammen mit Arno Lohmann, Leiterin der Evangelischen Stadtakademie.

Gebühr: 197 € im DZ / 242 € im EZ (inkl. Busfahrt, Übernachtung im 4-Sterne Hotel Radisson Blue, Frühstück, Eintritte und Führungen; Mittag-/Abendessen auf eigene Rechnung) Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 20 Personen. Treffpunkt: 8.00 Uhr, Reisebushaltestelle Wittener Str.

Eine Anmeldung ist erforderlich:
office@stadtakademie.de oder Tel. 0234-962904-661



**ESDAR
DRUCK**

■ Offsetdruck ■ Satz · Design
■ Digitaldruck ■ Weiterverarbeitung

PRINT QUALITY BOCHUM

– established 1959 –

■ Am Gartenkamp 48 ■ 44807 Bochum
■ info@esdar-druck.de ■ T +49 234 531720

Sonntag, 19. Januar 2020, 16.00 – 18.00 Uhr
Gemeindehaus Pauluskirche
Pariser Straße 4-6, 44787 Bochum

**Professor Dr. Hans-Jürgen Benedict, Hamburg
und Soyeon Park, Bochum**

Musikhören als Vergebung für die Täter? Ein novellistischer Versuch Hartmut Langes zur Vergangenheitsbewältigung

In seiner Novelle „Das Konzert“ schildert der Erzähler Hartmut Lange, wie in einem Nachkriegsberlin der Untoten Täter und Opfer den Konzerten eines von den Nazis ermordeten jungen polnischen Pianisten lauschen. Er scheitert an der Gestaltung des langsamen Satzes aus Beethovens später Klaviersonate in E-Dur op.109. „Um dies spielen zu können, sollte ich erwachsen sein. Man hat mich zu früh aus dem Leben gerissen.“ In der Novelle „Waldsteinsonate“ versucht Franz Liszt vergeblich durch das Spielen der gleichnamigen Sonate die Ermordung der Goebels-Kinder durch ihre Eltern zu verhindern. Die Schilderung von Langes gewagten Versuchen, die bannende Wirkung transzendierender Musik in schreckliche Unrechtszusammenhänge eingreifen zu lassen, wird begleitet von der gekürzten Aufführung der Beethovenensonaten durch die junge koreanische Pianistin Soyeon Park.

Professor Dr. Hans-Jürgen Benedict war Friedensforscher an der Ruhr-Universität Bochum, Pfarrer in Recklinghausen und Hamburg, von 1991–2006 Professor für diakonische Theologie an der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie des Rauhen Hauses in Hamburg. Seit seiner Emeritierung ist er aktiv im Bereich der Literaturtheologie tätig, zahlreiche Veröffentlichungen.

Soyeon Park, geboren und aufgewachsen in Seoul/Südkorea, erhielt ihren ersten Klavierunterricht im Alter von 4 Jahren. Für ihre weitere musikalische Ausbildung kam sie im Alter von 15 Jahren nach Wien, wo sie ihr Studium Konzertfach Klavier am Konservatorium der Stadt Wien begann und im Jahr 2007 mit Diplom abschloss. Danach folgte das Magisterstudium Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP) mit Hauptfach Klavier und Schwerpunkt Elementare Musikpädagogik (EMP) an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, das sie im Januar 2013 mit Auszeichnung absolvierte. An der Musikschule Bochum ist sie als Lehrerin für Klavier und musikalische Früh-erziehung seit Februar 2014 tätig. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit als Pianistin und Pädagogin wirkt sie auch bei der Organisation von Konzerten, Meisterkursen und kulturellen Austauschprojekten zwischen Südkorea und Österreich mit.

Gebühr: 9 € inkl. Kaffee und Kuchen

Sonntag, 1. März 2020, 15.00 – 16.30 Uhr
St. Marien Bochum-Stiepel
Am Varenholt 15, 44797 Bochum

Pfarrerin Christine Böhler, Pater Elias und Pfarrerin Dr. Anja Nicole Stuckenberger Ist Matthäus eine Drama Queen? Ökumenischer Gottesdienst

Mit dem Chor der Stiepeler Dorfkirche.
Eine Veranstaltung der Reihe
„Ökumenische Bibelgespräche“
Eintritt frei.
Siehe Seite 39

Sonntag, 26. April 2020, 16.00 – 18.30 Uhr
Ev. Stadtkademie Bochum
Westring 26 c, 44787 Bochum

Ulrich Ladurner Solferino

Ein kleiner Ort schreibt große Geschichte

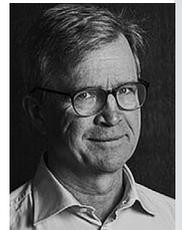
Am 24. Juni stießen in Solferino, einem kleinen Ort in der Lombardei, nur wenige Kilometer vom Gardasee entfernt, habsburgische Truppen auf die mit dem Piemont verbündeten französischen Truppen Napolens III. Es kam zu einer grausamen Schlacht, bei der tausende Soldaten ihr Leben ließen oder schwerverletzt auf dem Schlachtfeld lagen und auf ihren Tod warteten. Für die Menschheit war Solferino von großer Tragweite: Henry Dunant initiierte mit seinem Augenzeugenbericht die Gründung des Roten Kreuzes und die Genfer Konvention.

Mit dem Tagebuch seines Großvaters, der an der Schlacht teilnahm, machte sich der ZEIT-Journalist Ulrich Ladurner auf den Weg in die Vergangenheit. Eine spannende Reisereportage und persönliche Spurensuche an historischem Ort.

Ulrich Ladurner, bekannter Korrespondent der Wochenzeitung DIE ZEIT, zurzeit in Brüssel, war schon mehrfach erfolgreich unser Gast, mit brisanten Themen.

Gebühr: 9 € (inkl. Kaffee und Kuchen)

Eine Veranstaltung der Ev. Stadtkademie in Kooperation mit CICUIT



Sonntag, 24. Mai 2020, 15.00 – 17.30 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 46, 44789 Bochum

Finissage der Ausstellung:

**18. Mai 1980 in Gwangju – Südkoreas
Demokratiebewegung**

Gottesdienst mit anschließender moderierter
Gesprächsrunde

Moderation: Pastor Martin Röttger, Dr. Anja N. Stuckenberger
Eintritt frei. Siehe Seite 56

Sonntag, 7. Juni 2020, 16.00 – 18.30 Uhr
Treffpunkt: Vorplatz Schauspielhaus Bochum

Barbara Jessel

**Stadtviertelgang im Ehrenfeld –
Das Wohnprojekt Krone**

Um 15.00 Uhr für alle, die mögen:
Kaffeetrinken im Tucholsky – Getränke kostenfrei,
Einladung Stadtakademie

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 25 Personen.
Siehe Seite 16



sparkasse-bochum.de

**Sprechen Sie mit den Richtigen
über Geld.**

Weil die Sparkasse nah ist und auf Geldfragen
die richtigen Antworten hat.

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Bochum

*- Sein unter/für/ mit uns

Polizist-Sein: Zwischen Haut und Uniform

In der Reihe *Polizist-Sein zwischen Haut und Uniform* lernen wir, was es bedeutet, als Polizist in unserer Gesellschaft tätig zu sein. Prof. Wolfgang Schultes Vortrag am 16. Juni führt uns in den geschichtlichen Kontext der Konzeptionen von Polizeiarbeit ein. Wofür steht und was „tut“ die Uniform? Am 23. Juni wird Landespfarrerin Stefanie Alkier-Karweick über die seelsorgerische Arbeit bei der Polizei sprechen, und so „unter die Haut“ gehen.

Dienstag, 16. Juni 2020, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum,
Westring 26c, 44787 Bochum

Professor Dr. Wolfgang Schulte
**Von der Staats- zur Bürgerpolizei:
Gedanken zur Polizeientwicklung
im 20. Jahrhundert**



Die deutsche Polizei hat militärische Wurzeln. Dies wird insbesondere am Beispiel der Polizei der Weimarer Republik deutlich, die stark autoritär-obrigkeitsstaatlich und weniger republikanisch ausgerichtet war. Eine derart ausgerichtete Polizei hatte den Zumutungen des Nationalsozialismus wenig entgegenzusetzen; vielmehr spricht einiges dafür, von einer Selbstgleichschaltung der Polizei im Nationalsozialismus zu sprechen, die so zu einem willfähigen Terrorinstrument der Diktatur wurde. Nach 1945 knüpften die bundesdeutschen Länderpolizeien an den Weimarer Traditionsstrang an und haben dadurch in den ersten Jahrzehnten der bundesrepublikanischen Geschichte durchaus Probleme, ein berufliches Selbstverständnis zu entwickeln, welches dem „Wort und Geist“ des Grundgesetzes nahekommt. Erst die Erfahrungen mit der „68er“-Bewegung und den Massenprotesten der 1980er Jahre führen zu der heute gewollten Entwicklung hin zu einer Bürgerpolizei.

Wolfgang Schulte, Dr. phil., Studium der Sozialwissenschaften und Geschichte in Münster. Seit 1984 in Bildungseinrichtungen der Polizei tätig, ab 1996 an der Polizei-Führungsakademie/ Deutschen Hochschule der Polizei in Münster. Leitung des Projekts der Innenministerkonferenz „Die Polizei im NS-Staat“ von 2008 bis 2012. Seit 2016 Aufbau der „Forschungsstelle Polizeigeschichte“ an der Deutschen Hochschule der Polizei.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Sonntag, 21. Juni 2020, 15.00 – 19.00 Uhr
Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und
Personalangelegenheiten der Polizei
Zum Sundern 1, 59379 Selm

Landespfarrerin Stefanie Alkier-Karweick und ein Pfarrer/eine Pfarrerin aus dem ZeBuS Grenzgang – ein Schulungsraum zwischen Haut und Uniform

Eine Exkursion zum Landesamt für Ausbildung, Fortbildung
und Personalangelegenheiten der Polizei NRW

Die Exkursion zum Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW und dort insbesondere der Besuch der Schulungsausstellung Grenzgang wird uns direkt mit hineinnehmen in den Seins-Raum zwischen Haut und Uniform, zwischen Mensch-sein und Polizist-sein. Wir werden diese Schulungsausstellung in neuer Konzeption erleben. Diese Ausstellung ist normalerweise nur für die Polizei zugänglich. Wir danken an dieser Stelle für offene Tür.

Grenzgang

Wer in der Polizei die Frage nach der berufsethischen Perspektive stellt, erfährt sehr unterschiedliche Reaktionen und trifft einen neuralgischen Punkt. Um die konstruktive Auseinandersetzung mit berufsethischen Fragestellungen neu zu beleben, hat das Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei Nordrhein-Westfalen (LAFP NRW) mit der Einrichtung eines multimedial gestalteten „Grenzanges“ (...) Themen aus dem Polizeialltag einen neuen, offensichtlich erfolgreichen Weg beschritten. (https://nordrhein-westfalen.polizei-seelsorge.org/download/CY702a450eX146deab4a92XYe14/heft_polizeiseelsorge_s10_grenzgang.pdf)



Landespfarrerin Stefanie Alkier-Karweick arbeitet am Landespfarramt und ist als Landespolizeipfarrerin für das PP Dortmund und für den Bereich der § 4 Behörde Dortmund organisatorisch zuständig. Darüber hinaus ist sie am ZeBuS (Zentrum für ethische Bildung und Seelsorge in der Polizei NRW) in Selm tätig.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 20 Personen.
Treffpunkt: 14.45 Uhr, Reisebushaltestelle Wittener Str.
Gebühr: 22 € / ermäßigt 18 € (inkl. Busfahrt und Spende an die Polizeiseelsorgestiftung anstelle eines Honorars)
Eine Anmeldung ist erforderlich:
office@stadtakademie.de oder Tel. 0234-962904-661

Dienstag, 23. Juni 2020, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum
Landespfarrerin Stefanie Alkier-Karweick
Polizei im seelsorglichen Fokus

Polizistinnen und Polizisten befinden sich durch ihre Arbeit in exponierter Stellung. Sie werden in ihrem täglichen Dienst für die Gemeinschaft vor Fragen des Rechts und der Menschenwürde, vor Entscheidungen in persönlicher und gesellschaftlicher Verantwortung gestellt. Dabei geraten sie zunehmend in den Fokus öffentlicher Beobachtung. Deren Spektrum reicht von Dankbarkeit über Respektlosigkeit bis hin zu gewaltvollen Verwerfungen. Die Polizeiseelsorge richtet ihren Blick auf die Einzelnen in der Organisation, die sich den Ansprüchen und Herausforderungen stellen und dabei häufig mit extremen Lebenslagen anderer Menschen in Berührung kommen: mit Verzweiflung und Gewalt, mit Sterben und Tod. Sie begleitet aber auch in berufsethischer Perspektive die institutionellen Konstellationen von Polizeiarbeit.

Pfarrerin Stefanie Alkier-Karweick ist seit 2013 im Kirchlichen Dienst in der Polizei der Evangelischen Kirche von Westfalen tätig. Sie ist 54 Jahre alt und wohnt mit ihrer Familie in Bochum-Wiemelhausen.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Demnächst erscheint: Bewusstseinswandel zu einer integralen Weltsicht. Quantentheorie – Naturverhältnis und nach- haltige „Erd-Politik“

Mit Beiträgen von:
Michael Colsmann, Michael Drieschner,
Brigitte Görnitz u. Thomas Görnitz,
Hartmut Schröder, Johannes Soth,
Ernst Ulrich von Weizsäcker,
Hans-Rudolf Zulliger

Dokumentation des Symposiums
vom 24. – 25. Nov. 2018
Herausgegeben von
Dr. Michael Colsmann und Arno Lohmann
Evangelische Perspektiven, Heft 14



Samstag, 8. Februar 2020, 8.00 Uhr –

Sonntag, 9. Februar 2020, 21.30 Uhr

2-tägige Exkursion: Alfred-Wegener-Institut, Bremerhaven
Kunsthalle Bremen: Ausstellung „Moderne Ikonen“

Dr. Hartmut Schröter und

PfarrerIn Dr. Anja Nicole Stuckenberger

Ikonen, Kunst und Klimawandel

Siehe Seite 18

Sonntag, 1. März 2020, 11.00 – 12.30 Uhr

Evangelische Kirche Weitmar-Mark

Karl-Friedrich Str. 65a, 44785 Bochum

PfarrerIn Dr. Anja Nicole Stuckenberger, Bochum

Eco-Theology / Öko-Theologie

**Hineinlehnen in die Natur, um Gottes Herzschlag zu hören:
Gottesdienst feiern**

Welche Rolle spielt die Umwelt in der Bibel? Ist „Umwelt“ überhaupt das richtige Wort? Oder eher „Zuhause“? Und wie wird Gottes und wie wird unsere Beziehung zur Schöpfung gedacht? Unsere Aufgaben? Privilegien? Liturgische Elemente des heutigen Gottesdienstes und die Predigt werden Impulse setzen für eine Erforschung unserer Beziehungen zum Kosmos in unserer Beziehung zu Gott. Das „Format“ des Gottesdienstes verbindet Nachdenken, Einsichten, Fragen mit unserem Tun.

PfarrerIn Dr. Anja Nicole Stuckenberger ist seit Oktober 2019 die Leiterin der Evangelischen Stadtakademie Bochum. Sie ist promovierte Ethnologin, hat bei den Inuit und Inupiat in Kanada und Alaska zu Gesellschaft, Religion und Klimawandel geforscht. 2012 schloss sie ihr Studium der Ev.-Lutherischen Theologie in Chicago ab und arbeitete als Pastorin, Spirituelle Begleiterin und Superintendentin im Nordosten Pennsylvanias, USA.

Eintritt frei.

Montag, 9. März 2020, 19.15 – 21.30 Uhr

Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26 c, 44787 Bochum

PfarrerIn Dr. Anja Nicole Stuckenberger

Klimawandel, Kultur, Gesellschaft

Das Beispiel der Inuit, Baffin Island, Kanada

Wir leben in der Gegenwart und in die Zukunft des anthropogenen Klimawandels hinein. Die globale Erwärmung wird erhebliche Auswirkungen auf Ökosysteme und damit auf unser Leben und

Tun haben. In diesem Vortrag untersuchen wir, welche kulturelle Relevanz der Klimawandel hat. Wie verstehen wir „Klima“ aus unserer Kultur heraus? Was bedeutet es, wenn sich das Klima verändert? Was bedeutet es zu erkennen, dass wir auf das Klima Einfluss haben? Und was folgt daraus für unsere Handlungsfähigkeit, dem Klimawandel alternative Handlungs- und Lebensentwürfe entgegenzusetzen? Wir werden nach einer Expedition zu den Inuit der kanadischen Arktis und deren Verständnis von „Klima“ gemeinsam zu einer Erforschung dieser Fragen aufbrechen. Dieser Vortrag eröffnet eine Reihe zum Thema Klimawandel und Gesellschaft, in der wir Dr. Markus Profijt, Prof. Dr. Gerd Winter, Prof. Dr. Benjamin Bechtel und Christian Felber in der Stadtakademie begrüßen werden.

Dr. Anja Nicole Stuckenberger, seit Oktober 2019 Leiterin der Ev. Stadtakademie, promovierte nach einem Studium der Ethnologie, Linguistik, Psychologie und Philosophie in Münster, 2005 an der Universität Utrecht zu Gesellschaft und Religion bei den Inuit. Auf Basis einer Langzeitfeldstudie und mehrerer Forschungsreisen erweiterte sie ihr Arbeitsgebiet am Dartmouth College (NH, USA) um interdisziplinäre Studien zum Klimawandel. 2008 nahm sie das Studium der Theologie in Bochum und Wuppertal auf, beendete es 2012 an der Lutheran School of Theology at Chicago. Seit 2012 ist sie Pastorin und war Superintendentin der Evangelical Lutheran Church of America.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Dienstag, 17. März 2020, 19.15 – 21.30 Uhr

Ev. Stadtakademie Bochum,

Westring 26 c, 44787 Bochum

Christian Felber

**Gemeinwohl-Ökonomie – ein
Wirtschaftsmodell mit Zukunft**



Es gibt eine Alternative zu Kapitalismus und Planwirtschaft. Die Gemeinwohl-Ökonomie baut nicht auf Gewinnstreben und Konkurrenz, sondern auf Gemeinwohl-Streben und Kooperation – denselben humanen Grundwerten, die unsere zwischenmenschlichen Beziehungen gelingen lassen. Gewinn ist nur noch Mittel, nicht mehr Zweck der unternehmerischen Tätigkeit. Die Gemeinwohlbilanz wird zur Hauptbilanz: Je sozial verantwortlicher, ökologisch nachhaltiger, demokratischer und solidarischer sich Unternehmen verhalten, desto mehr Vorteile – von niedrigeren Steuern, Zöllen und Zinsen bis zum Vorrang beim öffentlichem Einkauf – erhalten sie. Die Systemdynamik belohnt endlich die richtigen Verhaltensweisen: Ehrlichkeit, Empathie, Kooperation, Großzügigkeit und Solidarität. In der Gemeinwohl-Ökonomie stimmen die Werte unserer Alltagsbeziehungen mit den Werten der Wirtschaft überein.

Mag. Christian Felber, ist international gefragter Referent, zeitgenössischer Tänzer, Hochschullehrer, Autor mehrerer Wirtschaftsbestseller (50 Vorschläge für eine gerechtere Welt, Neue Werte für die Wirtschaft, Gemeinwohl-Ökonomie, Kooperation statt Konkurrenz, Ethischer Welthandel). Der Titel „Geld. Die neuen Spielregeln“ wurde als Wirtschaftsbuch des Jahres 2014 ausgezeichnet, die „Gemeinwohl-Ökonomie“ 2017 mit dem ZEIT-Wissen-Preis. Felber initiierte den Aufbau der „Genossenschaft für Gemeinwohl“ und der „Gemeinwohl-Ökonomie“. Der 1972 geborene Salzburger studierte Spanisch, Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaft in Madrid und Wien, wo er heute lebt.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Mittwoch, 18. März 2020, 19.00 – 21.15 Uhr

Ev. Stadtakademie Bochum,
Westring 26c, 44787 Bochum

Dr. Markus Profijt

Warum wir die Suffizienz (Genügsamkeit) als Nachhaltigkeitsstrategie brauchen und wie sie wirkt.



In seiner preisgekrönten Doktorarbeit zeigt Markus Profijt, wie die Klimaschutzziele heute schon erreichbar sind. Den maßgeblichen Beitrag dazu leistet die Suffizienz durch Konsumveränderung. Der Klimaschutzplan der deutschen Bundesregierung, in der Zeit von 1990 bis 2050 unsere CO₂-Emissionen im Verkehr um 80-95% zu reduzieren, wird jetzt zur Halbzeit krachend verfehlt. Tatsächlich liegen die Emissionen heute höher als 1990. Sämtliche technische Errungenschaften der letzten 30 Jahre haben uns keinen Schritt vorangebracht. Detailliert und allgemeinverständlich zeigt der heutige Vortrag die Möglichkeiten der Suffizienz, Gründe, warum Menschen sie nutzen und die der Nutzung entgegenstehenden Hindernisse. Angewandte Suffizienz kann nicht nur ein gutes Leben bringen, sondern auch ohne weiteres Warten auf technische Errungenschaften einen immensen Hebel zur Reduktion der Treibhausgase bieten.

Dr.-Ing. Markus Profijt (www.profijt.de) lebt in Korschenbroich, ist studierter Kaufmann (FH) und Umweltwissenschaftler (M.Sc.). Er lehrt Umweltmanagement und Wirtschaftsethik an der Hochschule Niederrhein und der FH Aachen und bildet Imker aus. Auch in seiner Freizeit trägt er seinen Teil zum Erhalt unserer Lebensgrundlage durch ehrenamtlichen Umweltschutz auf kommunaler Ebene bei. Im vorigen Jahr wurde er für seine Dissertation mit dem Wissenschaftspreis der Umweltstiftung.com ausgezeichnet.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Dienstag, 24. März 2020, 18.00 – 19.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum,
Westring 26c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Gerd Winter

Klimapolitik unter Druck der Grundrechte und des Völkerrechts

Carvalho und andere gegen die Europäische Union: eine Klimaschutzklage im Spannungsfeld von Recht, Politik und Wissenschaft

Die Klimapolitik schreitet nur langsam voran. Weltweit suchen deshalb viele vom Klimawandel Betroffene Rechtschutz vor Gerichten. Der Vortrag zeigt am Beispiel der Klage von 10 Familien, meist Landwirten aus mehreren EU-Staaten sowie Kenya und Fidschi, wie man die Europäische Union auf strengeren Klimaschutz verklagen kann, und welche Erfolgsaussichten bestehen.

Prof. Dr. Gerd Winter: geboren 1943 in Diepholz, aufgewachsen in Lüneburg, Studium der Rechtswissenschaft und Soziologie, seit 1973 Professor für öffentliches Recht an der Universität Bremen. Gründer und langjähriger Leiter der Forschungsstelle für Europäisches Umweltrecht (FEU). Lehre, Forschung und Rechtsberatungstätigkeiten schwerpunktmäßig im Verwaltungsrecht sowie im vergleichenden, europäischen und internationalen Umweltrecht. 2008 pensioniert, aber seitdem Forschungsprofessor an der FEU. Veröffentlichungen: www.gerd-winter.jura.uni-bremen.de/veroeffchronol.html

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Mittwoch, 25. März 2020, 19.30 – 21.00 Uhr

Ev. Stadtakademie Bochum,
Westring 26c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Martin Wenke

Konzeption der Nachhaltigen Entwicklung Strategien und Instrumente nachhaltiger Umweltpolitik

Dieser Vortragabend eröffnet verschiedenen Perspektiven auf die Thematik nachhaltiger Entwicklung in Unternehmen und der Politik. Beispiel sind die Dreidimensionalität der Nachhaltigkeit und die Mär des Ausgleichs der Interessen; gesellschaftliche Managementregeln und Strategien; SDG's als Bezugsgrößen der Impact-Analyse; Nachhaltigkeitspolitische Instrumente im Überblick; und dem Klimapakt der Bundesregierung vom Herbst 2019 – eine Grobbewertung.

Nach kaufm. Ausbildung Studium der Volkswirtschaftslehre Uni Essen, danach wiss. Mitarbeiter/Projektleiter Rheinisch-West-



fälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) in Essen und parallel Promotion an der Uni Bochum (Konsumverhalten und Umweltpolitik). Danach Prof. für Wirtschaftsmathematik und Statistik FH Gelsenkirchen und danach Prof. für Ökonomie und Ökologie an der Hochschule Niederrhein, FB WiWi in Mönchengladbach. Lehre und Forschung zu den Themen Nationale und internationale Makroökonomie, Umweltökonomie/Umweltpolitik, Wirtschaftsethik und gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen (CSR). Mitglied in den Instituten NIER (Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforschung) sowie EthNa (Kompetenzzentrum Ethik und Nachhaltigkeit).

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €



Dienstag, 21. April 2020, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum,
Westring 26c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Benjamin Bechtel
Klimawandel findet Stadt

Städte spielen eine Schlüsselrolle im Klimawandel, sowohl beim Klimaschutz als auch bei der Klimaanpassung. In diesem Einführungsvortrag werden zunächst grundlegende Fragen zum Klimawandel beantwortet: Was wissen wir? Was wissen wir nicht? Woher wissen wir, dass der Mensch die Ursache ist? Anschließend wird auf die Besonderheiten des Stadtklimas und die Rolle der Städte in der Lösung der anstehenden Herausforderungen eingegangen.

Benjamin Bechtel ist seit März 2019 Professor für Stadtklimatologie am Geographischen Institut der Ruhr-Universität Bochum. Zuvor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Exzellenzcluster CliSAP der Universität Hamburg. Seine Forschungsinteressen umfassen Crowd Sourcing und urbane Fernerkundung. Benjamin Bechtel erhielt den Dissertationspreis 2013 für Physische Geographie des Verbandes der Geographen und Deutschen Hochschulen (VGdH) für seine Promotion zum Thema „Remote sensing of urban canopy parameters for enhanced modelling and climate related classification of urban structures“. In seiner Habilitation befasste er sich mit Fortschritten in der urbanen und geländeklimatischen Beobachtung und Modellierung durch Fernerkundung, Crowd-Sourcing und Datenfusion. Er ist Vorstandsmitglied der „International Association for Urban Climate“, Mitglied des Lenkungs Ausschusses des belgischen Forschungsprojektes REACT und der GEO Global Human Settlement Working Group sowie Gutachter und Gastredakteur mehrerer internationaler Zeitschriften.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Politik und Gesellschaft

Dienstag, 21. Januar 2020, 18.00 – 21.00 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum

Franz Müntefering, Herne;
Professor Dr. Traugott Jähnichen, Bochum;
Dr. Dietmar Kehlbreier, Recklinghausen; u.a.
Selbstbestimmung im Alter – Zukunftsperspektiven und Herausforderungen

Älterwerden heißt leben. Und für die meisten von uns ist diese Lebensphase länger als jemals zuvor in der Geschichte der Menschheit. Dementsprechend kommt der Weiterentwicklung guter gesellschaftspolitischer Rahmenbedingungen für ein selbstbestimmtes und von Teilhabe in allen Gesellschaftsbereichen geprägtes Leben im Alter eine zentrale Bedeutung zu. Franz Müntefering schreibt in seinem neuen Buch „Unterwegs. Älterwerden in dieser Zeit“ über das alltägliche Leben im Älterwerden, über Mobilität und Begegnung, über Gesundheit und Sterben, über Solidarität zwischen Menschen, über Europa und unsere Demokratie und, mit besonderer Dringlichkeit, über die Frage, wie wir den künftigen Generationen die Welt hinterlassen. Gleichzeitig verändern und erweitern neue digitale Technologien in erheblicher Weise die Möglichkeiten, selbstbestimmt im Alter zu leben. Assistenz- oder Überwachungssysteme, die Übermittlung von Gesundheitsdaten bis hin zum Einsatz von Robotern in der Pflege werfen neue ethische Fragen auf. Diesen Fragen soll in einer gemeinsamen Diskussion mit Entwicklern digitaler Technologien, diakonischen Führungskräften, Pflegenden und Angehörigen nachgegangen werden.

Franz Müntefering, geb. 1940, ist ehrenamtlicher Präsident des Arbeiter-Samariter-Bundes und Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen. Er war 32 Jahre Mitglied des Deutschen Bundestags, Bundesminister, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion sowie SPD-Bundesvorsitzender. Er lebt in Herne.



Professor Dr. Traugott Jähnichen, Lehrstuhlinhaber für Christliche Gesellschaftslehre an der Ev.-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum, Mitglied der Kirchenleitung der Ev. Kirche von Westfalen und Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Stadtakademie.

Dr. Dietmar Kehlbreier ist Diakoniepfarrer des Evangelischen Kirchenkreises Recklinghausen und Geschäftsführer des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Recklinghausen, Vorstand Diakonisches Werk Emscher-Lippe e.V.

Gebühr: 8 € / ermäßigt 5 € inkl. kl. Abendimbiss

Dienstag, 3. März 2020, 20.00 – 22.00 Uhr
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum
OB Burkhard Jung, Leipzig
**Regieren in schwierigen Zeiten – zwischen
 Urbanisierung und Globalisierung**



Städte werden immer stärker zu Sehnsuchtsorten, insbesondere der jüngeren Generation. Schmelztiegel, Freiheitsversprechen und neue Heimat einerseits, Orte sozialer Verwerfung, Anonymität und Aggressivität andererseits. Wie können Städte vor diesem Hintergrund zu integrativen und gemeinschaftsstiftenden Orten werden?

Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig und Präsident des Deutschen Städtetages.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Sonntag, 26. April 2020, 16.00 – 18.30 Uhr
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum
Ulrich Ladurner
Solferino

Ein kleiner Ort schreibt große Geschichte
 Siehe Seite 21

Fremde Gedanken

Dienstag, 28. Januar 2020, 19.15 – 21.30 Uhr
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum
Dr. Alina Lisa Bergedieck
**Auf der Suche nach einem „Safe Haven“ –
 Vom langen Weg nach Nordrhein-Westfalen**

Der Vortrag behandelt Auszüge der Dissertation „Auf der Suche nach einem ‚Safe Haven‘ – Lebensgeschichtliche Forschung unter Migranten im Münsterland“ in der 26 Biographien und Migrationsgeschichten von Migranten aus elf verschiedenen Ländern vorgestellt werden, die zwischen 2011 und 2015 nach Deutschland kamen. Anhand der empirischen Daten sollen die Fragen diskutiert werden, welche Fluchtursachen es gibt und welche Rolle biografische Ereignisse in der Migrationsentscheidung einnehmen? Darüber hinaus wird der am Individuum orientierte Ansatz der Arbeit vorgestellt, der die Mehrdimensionalität von Migration herausstellt und versucht Migranten aus dem Bild einer passiven Masse herauszulösen, das häufig in der po-

litischen und medialen Welt propagiert wird und sie als autonome Akteure vorstellt. Abschließend wird auf aktuelle Forschungsergebnisse des Forschungsprojektes „Organisational Perspectives on Human Security Standards for Refugees in Germany“ eingegangen, das seit 2017 die Unterbringungssituation von geflüchteten Menschen in zwei Kommunen untersucht und das „Ankommen“ von geflüchteten Menschen thematisiert.

Dr. Alina L. Bergedieck ist Postdoc-Stipendiatin der Gerda Henkel Stiftung und fungiert als Projektkoordinatorin des Forschungsprojektes „Organisational Perspectives on Human Security Standards for Refugees in Germany“, das am Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht (IFHV) der Ruhr-Universität Bochum angesiedelt ist. Sie studierte in Münster und Leiden (NL) und forschte in Straßburg (F) und dem Münsterland. Nach einem B.A.-Studium in Kultur- und Sozialanthropologie und Germanistik sowie einem M.A.-Studium in Sozialanthropologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, promovierte sie dort in Sozialanthropologie.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Dienstag, 10. März 2020, 19.15 – 21.30 Uhr
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum
Prof. em. Dr. Josephus D. M. Platenkamp
Die Integration Fremder in die Gesellschaft
 Perspektiven von Anderswo

Sollten Fremde in unserer Gesellschaft integriert werden? Wenn ja, wie und mit welchem Ziel? Diese und ähnliche Fragen beschäftigen uns nicht nur seit der rezenten Ankunft von Flüchtlingen in Deutschland. In der Diskussion und Beantwortung dieser Fragen nehmen wir meistens Bezug auf Vorstellungen und Werte, die uns als selbstverständlich vorkommen. Aber wie werden Fremde in Kulturen außerhalb Europas integriert? Wie wahrgenommen? Wie bewertet? In welcher Beziehung stehen sie dort zur Gesellschaft? Platenkamp wird anhand von Beispielen aus dem Sammelband „Integrating Strangers in Society: Perspectives from Elsewhere“ (PelgraveMacmillan 2019, Herausgeber: Platenkamp und Schneider) fundamental verschiedene Konzepte des Fremden in Beziehung zur Gesellschaft für uns herausarbeiten. Eine grundlegende Frage wird sein, ob und welcher Beitrag an die Identität und den Erhalt der jeweiligen Gesellschaft von den Fremden erwartet wird.

Jos Platenkamp studierte Sozialanthropologie unter Patrick de Josselin de Jong und Jarich Oosten an der Universität Leiden, Niederlande, und mit Louis Dumont und Daniel de Coppet an



der *École des Hautes Études, Paris*. Er promovierte in Leiden in 1988, mit seiner Dissertation zur sozialen Struktur, Kosmologie und dem rituellen System der Tobelo Gesellschaft (Nord-Molukken, Ost-Indonesien). Er unterrichtete Anthropologie und Indonesien-Studien in Leiden von 1986 bis 1993, als er seine Professur der Sozialanthropologie an der Universität Münster antrat. Er unternahm Feldstudien im Nordosten Schottlands (1976) und auf den nördlichen Molukken (1979, 1980, 1982), den zentralen Molukken (1989) und Laos (1996-2005). Platenkamp publizierte umfanglich zur Anthropologie Südost Asiens, Ritualen und Systemen des Austauschs und zu anthropologischen Themen im Kontext Westeuropäischer Gesellschaften. Seit seiner Emeritierung im Jahr 2017, veröffentlicht er regelmäßig zu anthropologischen Themen und nimmt an einem kooperativen Forschungsprojekt zu nationalen Identitäten der Universitäten Bozen/Bolzano und Leiden teil. 2019 gab er zusammen mit Almut Schneider „Integrating Strangers in Society – Perspectives from Elsewhere“ heraus.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Montag, 15. Juni 2020, 18.30 – 20.45 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum

Prof. Dr. med. habil. Dr. Christian Postert
Können Träume töten?

Das Sudden Unexpected Nocturnal Death Syndrome (SUNDS) in medizinischer und ethnologischer Perspektive

Siehe Seite 44

Demnächst erscheint:
**80 Jahre Beginn des
Zweiten Weltkriegs**
Dokumentation der Vortragsreihe
vom 27. August – 1. September 2019

Mit Beiträgen von: Dieter Beese,
Günter Brakelmann, Bernd Faulenbach,
Traugott Jähnichen, Ludwig Kaiser,
Jürgen Larys, Hans Misselwitz

Herausgegeben von
Arno Lohmann
Evangelische Perspektiven,
Heft 15



Theologie, Kirche, Dialoge



Freitag, 15. Mai 2020, 19.30 – 21.45 Uhr
Probsteikirche, Bleichstraße 12, 44787 Bochum

**Prof. Dr. Norbert Lammert, Ludger Hinse und
Superintendent Dr. Gerald Hagmann**
LichtKreuzungen

Norbert Lammert und Ludger Hinse im Gespräch
zu Kunst – Glaube – Lebensführung

Mitglieder der Stadtakademie Bochum hatten im Anschluss an die Ehrenberg-Preisverleihung an Herrn Prof. Dr. Norbert Lammert gebeten, ihn doch einmal zu einer Vertiefung des dort begonnenen Gesprächs einzuladen. Diese Idee ist auf fruchtbaren Boden gefallen und es freut uns besonders, Sie zu der folgenden Dialog-Veranstaltung einladen zu dürfen: Ein Gespräch zwischen Dr. Norbert Lammert und Ludger Hinse unter dem Lichtkrenz (von Ludger Hinse) in der Probsteikirche. Diese Veranstaltung bietet Raum für den Intellekt, die Wahrnehmung mit allen Sinnen, die Stimme des Herzens. Impulse für das Gespräch sind Kunst(erleben), Glaube und Lebensführung. Das Gespräch, eingerahmt von Musik und Stille, wird Superintendent Dr. Gerald Hagmann moderieren. Das Publikum ist eingeladen, sich mit den Sprechenden in den Erfahrungsraum des Lichtkreuzes zu begeben und sich schließlich auch am Gespräch zu beteiligen.

Prof. Dr. Norbert Lammert ist ein Bochumer Politiker der CDU. Nach Anfängen in der Kommunalpolitik gehörte er von 1980 bis 2017 dem Deutschen Bundestag an, ist Präsident des Deutschen Bundestages a.D. und Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung. Dr. Lammert wurde 2019 mit dem protestantischen Hans-Ehrenberg-Preis für seinen Einsatz für die demokratische Kultur der Republik geehrt.



Ludger Hinse, Jahrgang 1948, aufgewachsen in Recklinghausen in einer Bergarbeiterfamilie, studierte von 1968 bis 1972 Sozialarbeit in Bochum. Von 1972 bis 1974 machte er Bildungsarbeit beim Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und



ab 1974 Bildungsarbeit bei der IG Metall in Bochum. 1984 wurde Hinse jüngster Vorsitzender der IG Metall in Bochum; dieses Amt hatte er 22 Jahre – bis 2006 – inne. Und immer war er Künstler. Die Direktorin der Kunsthalle Recklinghausen, Anneliese Schröder, und der Leiter des Kunstmuseums Bochum, Peter Spielmann, zeigten Interesse an Hinses künstlerischen Atelierarbeiten und unterstützten seine Entwicklung. Ludger Hinse ist mit über 230 Einzelausstellungen weltweit einer der bekanntesten Künstler unseres Landes. Von 2007 bis 2009 führte er das Großprojekt „Das Kreuz mit dem Kreuz“ in 21 Städten an 77 Ausstellungen mit über 140.000 Besuchern durch. Er ist vor allem durch seine Lichtkreuze in Europa bekannt geworden. Seine Kreuze hängen in Schottland, den Niederlanden, der Schweiz und in Deutschland – von der Hedwigskathedrale in Berlin bis zur barocken Jesuitenkirche in Heidelberg und der Probsteikirche in Bochum. Anlässlich des europäischen Kulturhauptstadtjahrs 2010 errichtete er in Bochum die Großskulptur „Tradition heißt nicht ...“ im Hunscheidtpark, die Figurengruppe 10 Köpfe steht im Eingangsbereich der IHK, die Skulptur „Arbeitslandschaft“ im Jahrhunderthaus. Ebenso sind seine Arbeiten in der Sammlungen des Kunstmuseum Bochum und der Kunstsparkasse vertreten.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Ökumenisches Bibelstudium

Ökumenische Bibelgespräche: Siebenmal das Matthäus-Evangelium 16. Februar – 8. März 2020

Sonntag, 16. Februar 2020, 17.00 – 21.00 Uhr
Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Stiepel,
Brockhauser Str. 74, 44797 Bochum-Stiepel

**PfarrerIn Dr. Anja Nicole Stuckenberger und
PfarrerIn Christine Böhler**

Lese-Abend: Das Matthäus-Evangelium

Vom ersten bis zum letzten Satz

Von den vier Evangelien in der Bibel wird in der evangelischen Kirche und in der katholischen Kirche am meisten aus dem Matthäus-Evangelium zitiert. Es ist gleichsam das „kirchlichste“ der Evangelien und doch kennen wir oft nur einzelne Teile daraus. Das Matthäus-Evangelium als zusammenhängende Erzählung ist uns fremd. Das lässt sich ändern. Wir laden Sie ein zu unseren „Ökumenischen Bibelgesprächen“. Auf unterschiedlichen Wegen wollen wir uns dieser Jesus-Geschichte „nach Matthäus“ nähern. Vielleicht haben Sie Lust, einmal das Matthäus-Evan-

gelium in Gänze zu lesen?! Damit starten wir am Sonntag, 16. Februar, unsere Reihe von Bibelabenden. Sie sollten etwa dreieinhalb Stunden (mit Pausen) einplanen. Alle, die dazukommen, dürfen gern selbst einen Abschnitt lesen, aber niemand muss. Und da Lesen bekanntlich hungrig und durstig macht, gibt es in den Pausen eine kleine Stärkung. Zur gemeinsamen Verköstigung dürfen Sie auch gern selbst etwas zu essen und zu trinken mitbringen. Sodann folgen drei Gesprächsabende jeweils am Dienstagabend an drei verschiedenen Standorten mit drei verschiedenen ModeratorInnen und ReferentInnen, u.a. mit Dr. Axel Hammes und Prof. Dr. Stefan Alkier. Im Dialog miteinander werfen wir verschiedene Perspektiven auf das Matthäus-Evangelium. Etwas provozierend fragen wir: Ist Matthäus ein Drama Queen? Klar ist: Kein anderer Evangelist droht so häufig und so plastisch mit Gottes Gericht – warum tut er das? Und was bedeutet das für uns?

Wir freuen uns sehr, dass es diesmal zwei ökumenische Gottesdienste geben wird mit Kanzel-Tausch und Chor-Tausch. Am Sonntag, 23. Februar, wird der neue Prior des Zisterzienser Klosters Stiepel, Pater Maurus, im Gottesdienst in der Dorfkirche die Predigt halten. Zudem wird der Chor der Wallfahrtskirche den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Sodann eine Woche später am Sonntag, 1. März, sind Sie eingeladen, den Gottesdienst um 15 Uhr in der St. Marienkirche mitzuerleben. Bei dem Anlass wird der Chor der Stiepeler Dorfkirche auftreten.

Eine Veranstaltungsreihe der Evangelischen Stadtakademie Bochum Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde Bochum-Stiepel und der Pfarrgemeinde St. Marien.

Gebühr: Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.

Christine Böhler ist Pfarrerin in der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel. Nach ihrem Studium der Evangelischen und Orthodoxen Theologie in Bochum, Thessaloniki und Berlin war sie zunächst als Redakteurin und freie Journalistin Kiel und Leipzig tätig. Seither sind ihre theologischen Interessens-/Arbeitsschwerpunkte Biblioart, interreligiöser Dialog und spirituelle Praxis durch Geistliche Begleitung.



Dienstag, 18. Februar 2020, 19.30 – 21.00 Uhr
Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Stiepel,
Brockhauser Str. 74, 44797 Bochum-Stiepel

Dr. Axel Hammes

Das Matthäus-Evangelium in seinem historischen Kontext

Welche Person bzw. welcher Personenkreis steckt hinter dem Text, den wir heute das „Matthäus-Evangelium“ nennen? Dass



es keiner der Jünger Jesu sein kann, sind sich die Neutestamentler einig, die davon ausgehen, dass der Text nach der Zerstörung des Jerusalemer Tempels um 70 n. Chr. verfasst wurde. Aber wie kommen wir dem Verfasser bzw. den Verfassern auf die Spur? Und hilft uns diese Spur, den Text besser zu verstehen?

Dr. Axel Hammes ist Spiritual des Erzbischöflichen Theologenkonvikts Collegium Albertinum in Bonn. Axel Hammes, geboren 1966, wurde 1998 zum Priester geweiht. Nach anschließenden Kaplansjahren in Düsseldorf und Bonn war er von 2003 bis 2008 zur Habilitation freigestellt. Bis 2011 war er seelsorglich als Subsidiar in Wuppertal tätig und übernahm ab 2009 einen Lehrauftrag für Exegese in Lantershofen. Seit 2011 ist er Subsidiar im Seelsorgebereich Köln-Deutz. Am Erzbischöflichen Priesterseminar sowie am Diakoneninstitut ist er Lehrbeauftragter in Homiletik (Predigtlehre) und Exegese.

Eintritt frei

Sonntag, 23. Februar 2020, 10.00 – 11.30 Uhr
Stiepeler Dorfkirche, Gräfin-Imma-Str. 211, 44797 Bochum

Pfarrerinnen Susanne Kuhles und Prior Pater Maurus
Das Matthäus-Evangelium –
ein persönlicher Zugang
Ökumenischer Gottesdienst

Eintritt frei

Dienstag, 25. Februar 2020, 19.30 – 21.00 Uhr
St. Marien Pfarrheim, Am Varenholt 15, 44797 Bochum

Pfarrerinnen Dr. Anja Nicole Stuckenberg
und Pater Elias
Ist Matthäus eine Drama Queen?

Man kann biblische Texte aus verschiedenen Perspektiven heraus interpretieren. Vielleicht haben Sie schon einmal etwas von der historisch-kritischen Methode gehört, die in der Bibelauslegung (Exegese) weit verbreitet ist. Sie ordnet die Texte ihren historischen Kontexten zu. Die zugegeben etwas flapsige Frage, ob Matthäus eine Drama Queen sei, entspringt aus einer anderen, aber durchaus verwandten Methode – der Performanzkritik. Das bedeutet nichts anderes, als dass man davon ausgeht, dass niedergeschriebenen Bibeltexte eigentlich nicht als Schriftdokumente gemeint waren, sondern als Texthilfen für Erzähler. Diese haben die Worte, zum Beispiel des Matthäus-Evangeliums, auswendig gelernt und sie den Menschen erzählt. Lesen und Erzählen sind zweierlei. Was geschieht, wenn man einmal das Matthäus-Evan-



gelium als Geschichte live erzählt oder zuhört? ... Mit dem eigenen Verstehen? Damit, wie man die Geschichte hört? Wie man von den Worten berührt wird? Wie hört man dann, zum Beispiel, Matthäus' Warnungen? Oder Parabeln? Oder ... Nach einer kurzen Einführung in die orale Tradition biblischer Texte, werden wir erzählen und zuhören, um selbst zu erforschen, ob und wie sich der Text für uns öffnet.

Pfarrerinnen Dr. Anja Nicole Stuckenberg ist seit Oktober 2019 die Leiterin der Ev. Stadtakademie Bochum. Sie ist promovierte Ethnologin, hat bei den Inuit und Inupiat in Kanada und Alaska zu Gesellschaft, Religion und Klimawandel geforscht. 2012 schloss sie ihr Studium der Ev.-Lutherischen Theologie in Chicago ab und arbeitete als Pastorin, Spirituelle Begleiterin und Superintendentin im Nordosten Pennsylvanias, USA.

Eintritt frei

Sonntag, 1. März 2020, 15.00 – 16.30 Uhr
St. Marien Bochum-Stiepel, Am Varenholt 15, Bochum

Pfarrerinnen Christine Böhler, Pater Elias und
Pfarrerinnen Dr. Anja Nicole Stuckenberg
Ist Matthäus eine Drama Queen?
Ökumenischer Gottesdienst
mit dem Chor der Stiepeler Dorfkirche

P. Elias Bernhard Blaschek OCist, geboren am 16. April 1977 in Wien. Nach dem Abitur Eintritt ins Zisterzienserklöster Heiligenkreuz (bei Wien), dort Studium der Theologie. Seit 2007 im Zisterzienserklöster Bochum-Stiepel tätig, seit 2016 Pfarrer von St. Marien Bochum-Stiepel.

Eintritt frei



Dienstag, 3. März 2020, 19.30 – 21.00 Uhr
Lutherhaus der Ev. Kirchengemeinde Stiepel,
Kemnader Straße 127, 44797 Bochum

Prof. Dr. Stefan Alkier
Moderation: **Diakon Sascha Dornhardt**
Das Matthäus-Evangelium
als Erzählung lesen

Liest man das Matthäusevangelium von Anfang bis Ende, ergibt sich ein durchgehender Erzählfaden. Die Jesus-Christus-Ge-



schichte ist nicht nur unauflösbar verwoben mit den Geschichten, die der Stammbaum Jesu zu Beginn vor Augen führt. Sie ist vielmehr deren Fortsetzung. Der Name „Jesus“ ist Programm: er wird sein Volk, das Volk Israel, von ihren Verfehlungen erretten (1,21) und „sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns.“ (1,23). Auf diesem Weg aber stellen sich ihm Intrigen, Feindschaften, Unverständnis und Verrat entgegen und schließlich wird er durch das Zusammenwirken verschiedener Institutionen und Individuen am Kreuz hingerichtet. Dass seine Geschichte dort aber nicht endet, begründet eine Hoffnung über alle Grenzen hinaus.



Dr. Stefan Alkier ist seit 2001 Professor für Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche am Fachbereich Evangelische Theologie der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Neben seinen zahlreichen auch international rezipierten Fachpublikationen über Wunder, Auferstehung, Antike Wirtschaftsgeschichte, Intertextualität, Forschungsgeschichte und Theorie der Exegese hat er ein Hörbuch „Nacht der Bibel“ produziert, das den durchgehenden Erzählfaden der Bibel von

Schöpfung bis Neuschöpfung erlebbar werden lässt. Zusammen mit dem Frankfurter Gräzisten Thomas Paulsen arbeitet er an einer philologisch ausgerichteten Neuübersetzung, das „Frankfurter Neue Testament“, das im Brill/Schöningh Verlag erscheinen wird. Seinen semiotisch-kritischen Theorieansatz versteht er als Neuformulierung des reformatorischen Konzepts „Sola Scriptura“, wie es der zuletzt von ihm herausgegebene Band „Sola Scriptura 1517–2017“, Verlag Mohr Siebeck, Tübingen 2019, eindrücklich zeigt.



Diakon Sascha Dornhardt ist in Bochum aufgewachsen. Hat ein Studium der Gemeindepädagogik und Diakonie & Sozialpädagogik an der Ev. Hochschule in Bochum absolviert, inklusive eines Studienaufenthalts in den USA. Daneben hat er eine geistliche Ausbildung zum Diakon im Martineum in Witten abgeschlossen. 2015 Einsegnung zum Diakon. Danach war er Diakon in Norddeutschland (bei Lübeck) sowie der Deutschen Auslandsgemeinde in Melbourne (Australien). Seit 2018 arbeitet er als Diakon in der Kirchengemeinde Stiepel. Seit April 2019 ist er einer der Vorsitzenden des Martineums in Witten.

Eintritt frei

Ökumenische Bibelwoche Bochum

Montag, 4. Mai – Freitag, 8. Mai, 19.30 – 21.15 Uhr
Lutherkirche am Stadtpark, Klinikstr. 10, 44791 Bochum

„... damit du lebst“: Was Leben gut sein lässt

Text-Auslegungen aus dem 5. Buch Mose

Als Referenten begrüßen wir Prof. i.R. Dr. Jürgen Ebach, Dr. Michael Rosenkranz, Sarah-Christin Uhlmann, Dr. Esther Brünenberg, Prof. i.R. Dr. Klaus Wengst.

Veranstalter: Kath. Pfarrei St. Peter und Paul; Ev. Gemeinde Bochum; Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Bochum; KEFB Bochum; Ev. Stadtakademie Bochum; Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum; KU|KU|C (Kunst und Kultur in den Claudius-Höfen e.V.)

Montag, 4. Mai 2020, 19.30 Uhr

**Das Los der Armen soll gelindert werden!
Oder: Es soll und wird keine Armen geben!**

Ein Gespräch mit und in 5. Mose 15,1-11

Prof. i.R. Dr. Jürgen Ebach, Evang.-Theol. Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

Moderator: Pfarrer Holger Nollmann

Dienstag, 5. Mai 2020, 19.30 Uhr

„Du mögest lieben den Ewigen, deinen Gott“

5. Mose 6 innerhalb des Wochenabschnitts 3,23-7,11

Dr. Michael Rosenkranz, Jüdische Gemeinde Bochum

Moderator: Volkhard Trust, Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum

Mittwoch, 6. Mai 2020, 19.30 Uhr

Festfreude – der Festkalender in 5. Mose 16,1-17

Sarah-Christin Uhlmann, Wiss. Mitarbeiterin,

Kath.-Theol. Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

Moderator: Matthias Menke, Katholisches Forum Bochum

Donnerstag, 7. Mai 2020, 19.30 Uhr

Letzte Worte – Das Vermächtnis des Mose

5. Mose 31,1-13; 34,1-12

Dr. Esther Brünenberg, Kath.-Theol. Fakultät der RUB

Moderatorin: Pfarrerin Dr. Anja Nicole Stuckenberger,
Ev. Stadtakademie Bochum

Freitag, 8. Mai 2020, 19.30 Uhr

„Nicht im Himmel...“ Sondern? – 5. Mose 30

Prof. i.R. Dr. Klaus Wengst, Evang.-Theol. Fakultät der RUB

Moderator: Pfarrer Henri Krohn
Anschließend Agapefeier (liturgisch gestaltetes festliches Essen)

Dialoge mit dem Judentum

Donnerstag, 20. Februar 2020 und Mittwoch, 17. Juni 2020
jeweils 18.00 – 19.30 Uhr

Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum

Peter Luthe und Doris Brandt,
Evangelische Erwachsenenbildung in Bochum
Führung durch die Bochumer Synagoge

Im Dezember 2007 wurde die neue Bochumer Synagoge feierlich eingeweiht. Bei der Bochumer Bevölkerung ist sowohl das Gebäude als auch das damit verbundene jüdische Leben auf großes Interesse gestoßen. Zusammen mit den Mitgliedern des Freundeskreises der Synagoge werden wir durch die Synagoge geführt und können diese intensiv kennenlernen. Neben einem Vortrag gibt es Gelegenheit zu Rückfragen und Gesprächen. Diese Führung ist auf max. 40 TN begrenzt.

Hinweis: Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis mit!
Männliche Teilnehmer bitte eine Kopfbedeckung mitbringen!
Treffpunkt: Vor dem Haupteingang
Leitung: Peter Luthe, Kath. Forum,
Doris Brandt, Dip. Sozialpädagogin, Ev. EB
Referent: N.N.

Gebühr: 4 € vor Ort in bar, Anmeldung erforderlich:
Doris Brandt, Tel. 0234-962904-662, office@eb-bochum.de

März 2020 – in der Woche der Brüderlichkeit Zur Erinnerung an die aus Bochum deportierten Juden

8. Stele im Stationenweg

Konkrete Termininformationen: www.stadtakademie.de

Die Evangelische Stadtakademie plant die Errichtung der 8. Stele im Stationenweg zur Erinnerung an die Deportation der Juden in den Jahren 1942 – 1945. In diesem Zeitraum sind aus Bochum 517 und Wattenscheid 87 jüdische Mitbürger in den Ghettos und Vernichtungslagern Osteuropas umgebracht worden. Das grausame Geschehen vollzog sich zwar in der Ferne, der Ausgangspunkt aber lag mitten in Bochum, am damaligen Hauptbahnhof und am Nordbahnhof, der heute als einziger authentischer Ort erhalten geblieben ist. Von hier gingen Transporte in die Ghettos nach Riga in Lettland, nach Zamosc in Polen, und schließlich nach Theresienstadt und von dort nach Auschwitz und Treblinka. Die Deportationen bedeuteten das Ende der ersten jüdischen Gemeinde in Bochum.

Diese 8. Stele ist daher unabdingbarer Bestandteil des Stelenweges, denn am Nordbahnhof ging das vielfach befruchtende gemeinsame Leben von jüdischen und nichtjüdischen Bürgern in Bochum, das die vorigen Stelen dokumentieren, zu Ende.

Die Stele verweist auch auf die Arbeit der „Initiative Nordbahnhof e.V.“. Diese Initiative, von einem breiten Bündnis getragen, entwickelt im Nordbahnhof einen Gedenkort zur Erinnerung an die Deportationen aller Verfolgten des Naziregimes. Dies unter Vorsitz von Prof. Bernd Faulenbach.

Neben den Mitgliedern der „Arbeitsgruppe Stelenweg“, Dr. Manfred Keller, Renate Blätgen und Dr. Hubert Schneider, waren Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums Bochum unter Leitung des Pädagogen und Historikers Nils Vollert an der Erarbeitung der Stele beteiligt.

Informationen zum Stelenweg finden Sie unter www.stadtakademie.de/stelenweg/informationen.html

Dienstag, 21. April 2020, 17.00 Uhr –
Dienstag, 9. Juni 2020, 18.30 Uhr
Jüdischer Friedhof in Bochum-Wiemelhausen

Klaus Grote, Bochum

Spuren im Stein

Rundgang über den jüdischen Friedhof in Wiemelhausen

Auf dem jüdischen Teil des Kommunalfriedhofs an der Wasserstraße stehen Grabsteine aus fast drei Jahrhunderten bis in die Gegenwart. Ihre Anlage, ihre Formen und Inschriften ermöglichen Einblicke in zentrale Inhalte und Wandlungen jüdischer Frömmigkeit und sind aufschlussreiche Zeugnisse der wechselvollen Geschichte jüdischen Lebens in Bochum. An exponierten Stellen und Gräbern werden Erläuterungen zur Geschichte des Friedhofs und zur Bedeutung der Verstorbenen und deren Familien gegeben.



Klaus Grote, MA, Soziologie, Philosophie und Geschichte, Mitglied im Freundeskreis Bochumer Synagoge.

Treffpunkt: Königsallee, Haltestelle Werk Eickhoff

Gebühr: 4 € vor Ort in bar, **Anmeldung erforderlich:**
Doris Brandt, Tel. 0234-962904-662, office@eb-bochum.de

Eine Veranstaltung der Ev. Erwachsenenbildung in Bochum

Medizin und Gesellschaft

Montag, 15. Juni 2020, 18.30 – 20.45 Uhr
 Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum
Prof. Dr. med. habil. Dr. Christian Postert

Können Träume töten?

Das Sudden Unexpected Nocturnal Death Syndrome (SUNDS) in medizinischer und ethnologischer Perspektive

Seit mehr als 100 Jahren ist ein mysteriöses Phänomen bekannt, das der modernen Medizin noch immer ein Rätsel ist: plötzliche nächtliche Todesfälle von jungen und gesunden Männern aus Südostasien, die im Rahmen beängstigender Alpträume mit „wildem Geistern“ auftreten. Aufbauend auf aktuellen medizinischen und ethnologischen Untersuchungen werden die Hintergründe dieses Phänomens und mögliche Erklärungsansätze beleuchtet.



Christian Postert ist Professor an der Hochschule für Gesundheit in Bochum. Als Ethnologe und Arzt hat er in einer 14-monatigen Feldforschung in Laos, Südostasien, die ethnische Gruppe der Hmong erforscht und kam hier mit dem Phänomen der tödlichen Träume in Berührung. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehört der Einfluss kultureller Faktoren auf die Gesundheit von Menschen.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Matzen

Restaurant · Café · Bistro






Matzen · Traditionelle jiddische Küche an der Bochumer Synagoge

Erich-Mendel-Platz 1, 44791 Bochum
 Telefon 0234 417560126
www.matzen-restaurant.de

Rhein
 Bagels
 Doroschik
 Rassolnik
 Soljanka
 Sauerkraut
 mit Champignons

Di – Mi: 10 – 16 Uhr
 Do: 10 – 16 Uhr
 und 17 – 21 Uhr
 Fr: 10 – 22 Uhr
 Sa: 15 – 22 Uhr
 So: 12 – 20 Uhr

Spiritualität und Gesellschaft

Freitag, 27. März 2020, 17.00 Uhr –
 Sonntag, 29. März 2020, 16.00 Uhr
 Landhaus Nordhelle, Z. Koppenkopf 3, 58540 Meinerzhagen

**Don Chen, Bergisch Gladbach und
 Arno Lohmann, Bochum**

Bibliodrama

Bibliodrama ist eine kreativ-darstellende Zugangsweise zu biblischen Texten und gleichzeitig zur eigenen Persönlichkeit. Die Teilnehmenden übernehmen Rollen aus dem biblischen Text und agieren diese in improvisierendem Spiel in der Gruppe aus. Text und Meditation, Stille und Tanz, Gespräche und Begegnung gehören zu unserem Bibliodrama. Der aktuelle Text für dieses Wochenende wird noch bekannt gegeben.

*Don Chen, freiberuflicher Therapeut, Bioenergetiker, Dozent am Psychoanalytischen Institut Nordrhein in Düsseldorf.
 Arno Lohmann, Pfarrer, Leiter der Ev. Stadtakademie Bochum.*

Gebühr: 280 €; Der Preis enthält die Seminargebühren, Übernachtung im Einzelzimmer und Vollverpflegung sowie Schwimmbadnutzung. Ermäßigung auf Anfrage. Informationen und Anmeldung: Pfarrer Arno Lohmann, Telefon 0234-962904-661, office@stadtakademie.de

Das Leben – Das Universum – Und die Frage nach Gott

Dienstag, 26. Mai 2020, 19.30 – 21.45 Uhr
 Planetarium Bochum,
 Castroper Str. 67, 44791 Bochum

Prof. Dr. Susanne Hüttemeister

Warum ist das Universum lebensfreundlich in einer Landschaft der Möglichkeiten?

Die alte Frage nach „Leben im Weltall“ lässt sich leicht beantworten: Selbstverständlich gibt es Leben im All, denn das sind wir – die Erde ist schließlich ein Teil des Alls. Wie häufig Leben im Universum ist, können wir noch nicht sagen, obwohl wir immerhin wissen, dass fast jeder Stern von Planeten begleitet wird. Aber warum ist unser Universum überhaupt in der Lage, Leben hervorzubringen? Was bedeutet überhaupt „lebensfreundlich“? Und könnte es auch ganz anders sein? Tatsächlich gibt es in der modernen Kosmologie spekulative Ansätze, die eine „Landschaft“ möglicher Universen postulieren, von denen nur sehr wenige Leben hervorbringen können. Was könnte eine solche Vorstellung für uns bedeuten?



führung

Spiritualität

Prof. Dr. Susanne Hüttemeister promovierte in Astronomie am Max-Planck-Institut für Radioastronomie, Bonn mit einer Arbeit zu „Molecular Clouds in the Galactic Center and Selected External Galaxies“, habilitierte im Fach Astronomie mit einer Arbeit über „The Molecular Interstellar Medium in its Galactic Context: Environmental Effects“. Seit 2004 ist sie Leiterin des Zeiss Planetariums Bochum. Seit 2007 Professur für Astronomie, Astronomisches Institut der RUB, bis 2019 im Vorstand der Astronomischen Gesellschaft, Berufsverband der deutschen Astronomen.

Gebühr: Bitte erwerben Sie eine Eintrittskarte ins Planetarium.

Im Digitalzeitalter

Dienstag, 9. Juni 2020, 19.15 – 21.30 Uhr

Ev. Stadtkademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum

Nathalie Eleyth

Beziehung und Sexualität im Digitalzeitalter

Ethisch-Theologische Perspektiven

Die Digitalisierung ist längst im Liebes- und Sexualleben der Menschen angekommen. Ein nennenswerter Teil aller partnerschaftlich gebundenen Menschen in Deutschland gibt an, den Partner online kennengelernt zu haben. Mobile Dating Apps wie Tinder oder Lovoo haben Millionen Nutzer. Neben der Partnersuche im Internet sind auch sexualbezogene Aktivitäten im digitalen Kontext weit verbreitet und normalisiert wie Internet-Pornografie oder Webcam Sex. Wie verändern sich Beziehungen und Sexualität durch den digitalen Wandel? Einige Zukunftsforscher beschreiben eine grundlegende Transformation, in der die digitale Sexualität die analoge Form verdrängen und zu negativen Folgen wie Vereinsamung und Entfremdung führen wird. Andere benennen die positiven Effekte der Cybersexualität und der internetbasierten Partnersuche. Der Vortrag geht am Beispiel von Online-Dating, Internet-Pornografie, Sexarbeit und Sex-Robotik auf die ethisch-theologischen Herausforderungen der Digitalisierung ein.



Nathalie Eleyth ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre an der Evang.-Theologischen Fakultät der RUB. Nach dem Studium der Evang. Theologie und Religionswissenschaft arbeitete sie vier Jahre als Jugendpastorin in Krefeld. Gegenwärtig erarbeitet sie ihre Dissertation zu Fragen einer theologisch-ethischen Bewertung von Prostitution. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Sexualethik, Körperlichkeit, theologische Genderforschung und Bioethik. Des Weiteren ist sie Redakteurin der theologischen Fachzeitschrift „Zeitschrift für Evangelische Ethik“.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Kunst und Kultur

Beethoven250



Freitag, 3. April 2020, 19.15 – 21.30 Uhr

Ev. Stadtkademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum

Prof. Dr. Wolfgang Bretschneider

Beethoven – Mit Christus am Ölberge op.86

Wir feiern den Geburtstag Beethovens vor 250 Jahren u.a. mit diesem Vortrag zu seinem Opus „Christus am Ölberge op. 86“. „Christus am Ölberg op. 85“ ist Beethovens einziges geistliches Oratorium. Es entstand 1803 für das „Theater an der Wien“ und wurde dort in der Fastenzeit, in der Opern traditionell verboten waren, 1803 uraufgeführt. „Ein tumultreiches und spannendes Bühnenstück“ (so ein Kritiker von 1888) gibt Einblicke in den eher unbekannteren Beethoven. Der Abend will das Werk erschließen auf dem Hintergrund von Aufklärung und dem Anbrechen einer „Neuen Zeit“. Wenn Sie mögen, lassen Sie sich von dem Vortrag auch als Vorbereitung eines Konzertbesuchs inspirieren. Dieses Werk wird im Rahmen eines Konzerts der Stadtkantorei Bochum, der Bochumer Symphoniker, Solisten und Arno Hartmann am Karfreitag, 10. April 2020, 17.00 – 19.00 Uhr in der Christuskirche vorgetragen.

Dr. Wolfgang Bretschneider, Prof. em., lehrt an den Universitäten Bonn, Köln und Düsseldorf Musikwissenschaft und Liturgie. Er ist Theologe, Liturgie- und Musikwissenschaftler und Konzertorganist. An der Bonner Münsterbasilika ist er als Theologe und Musiker tätig.



Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Freitag, 10. April 2020, 17.00 – 19.00 Uhr

Christuskirche Bochum, Platz des Europäischen Versprechens 1, 44787 Bochum

Stadtkantorei Bochum, Bochumer Symphoniker, Solisten, Arno Hartmann

Konzert am Karfreitag

Im traditionellen „Konzert am Karfreitag“ in der Bochumer Christuskirche erklingt als Hauptwerk mit Ludwig van Beethovens Oratorium Christus am Ölberge ein Werk, das eher selten aufgeführt wird. Die Uraufführung von Beethovens einzigem Oratorium fand in den „Tempora sacra“ (Passionszeit) am 5. April 1803 im Rahmen eines Akademiekonzerts im Theater an der Wien statt, in dem auch seine Erste und Zweite Symphonie

sowie sein Drittes Klavierkonzert uraufgeführt wurden. Das Libretto stammt von Franz Xaver Huber, einem seinerzeit in Wien bekannten Opernlibrettisten. Mit seiner geradezu opernhafte Musik ist das Werk ein hörenswertes, anderes Passionsoratorium – und in dieser Form einmalig in der Geschichte vokal-instrumentaler geistlicher Musik. Die Handlung des Oratoriums setzt im Garten Gethsemane ein, als Jesu Verhaftung bevorsteht und dieser seinen Vater um Trost bittet, gleichzeitig aber seinen bevorstehenden Kreuzestod „zum Heil der Menschheit“ willkommen heißt. Als die Krieger auftauchen, um Jesus zu verhaften, bittet dieser seinen Vater, die Leidensstunden mögen „rasch wie die Wolken, die ein Sturmwind treibt“ vorübergehen. Währenddessen flehen die Jünger um Erbarmen. Petrus versucht, Jesus zu retten, wird aber von diesem davon abgehalten. Als Jesus von den Kriegern gepackt wird, beschließt ein Chor der Engel das Werk. Dem Werk Beethovens vorangestellt ist das „Stabat mater“ des polnischen Komponisten Karol Szymanowski, sowie die Uraufführung des „Crucifixus“ des Bochumer Komponisten Jona Kümper. Konzertprogramm:

- Karol Szymanowski: *Stabat mater op. 53 (1882 – 1937)*
für Soli, Chor und Orchester
- Jona Kümper: *Crucifixus (2020) (*1972)*,
Uraufführung – Auftragswerk der Stadtkantorei Bochum
- Ludwig van Beethoven: *Christus am Ölberge op. 86*
(1770 – 1827), Oratorium für Soli, Chor und Orchester

Mittwoch, 10. Juni 2020, 19.15 – 21.30 Uhr
Ev. Stadtakademie Bochum, Westring 26c, 44787 Bochum

Ludwig Kaiser

Visionär

Neue Musik zwischen Ludwig van Beethoven
und György Ligeti

Ludwig van Beethoven schuf musikalische Welten, die die Vorstellungskraft seiner Zeit sprengten. Er verwehrte sich gegen jede Konvention, war Quer- und Vorausdenker, der die Grenzen der Musik visionär verschob. Ein ebensolcher Visionär war der österreichisch-ungarische Komponist György Ligeti, ein Abenteuerer der Form und des Ausdrucks. Die sinnliche Zugänglichkeit seiner vielfältigen kompositorischen Arbeiten wirkt faszinierend und anregend. Der Vortrag mit Klangbeispielen erschließt im Beethoven-Jahr die unerwartete Nähe der kompositorischen Visionen beider Komponisten.

Ludwig Kaiser studierte ab 1978 an der Folkwang-Hochschule in Essen u.a. bei Prof. Gerd Zacher. 1984 legte er sein Kantoren-A-Examen, 1986 sein Konzertexamen ab. Während dieser Zeit betrieb er kompositorische Studien bei Juan Allende-Blin. Eine rege Konzert- und Vortragstätigkeit führt ihn ins In- und

Ausland, u.a. nach Hamburg, Berlin, Frankfurt, Rom, Legge, New York, Chicago, Pieteo, Athen, Istanbul und Hiroshima. Seit Jahren kennzeichnen zahlreiche Uraufführungen auch eigener Kompositionen für Orgel, interaktive Ensembles, Stummfilm und Chor sein Schaffen. Vieles ist durch Veröffentlichungen und Einspielungen dokumentiert.

Seit 1996 ist Ludwig Kaiser Kantor an der Melanchthonkirche Bochum, Leiter der Kantorei an der Melanchthonkirche und künstlerischer Leiter im „Kulturraum Melanchthonkirche“. Seit 1998 Lehrbeauftragter in der Fächerkombination „Ästhetische Bildung“ an der Ev. Hochschule RWL. Seit 1999 künstlerischer Leiter der Bochumer Tage für Neue Musik und seit 2008 Mitveranstalter des Orgelfestival Ruhr. Aus Anlass des 100. Geburtstags von Olivier Messiaen führte Ludwig Kaiser an acht Abenden über das Jahr 2008 verteilt in der Melanchthonkirche und dem Audimax der Ruhr-Universität Bochum das gesamte Orgelwerk Messiaens auf.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Sonntag, 19. Januar 2020, 16.00 – 18.00 Uhr
Gemeindehaus Pauluskirche, Pariser Str. 4-6, Bochum
Professor Dr. Hans-Jürgen Benedict, Hamburg
und Soyeon Park, Bochum
Musikhören als Vergebung für die Täter? Ein novellistischer Versuch Hartmut Langes zur Vergangenheitsbewältigung

Siehe Seite 20



1964
50 Jahre
2014

JANSSEN
BÜCHER

JANSSEN
BÜCHER

Janssen in Bochum –
Die Konstante im Wandel der Stadt
„Über 50 Jahre Ihr freundlicher
und kompetenter Partner im
Herzen Bochums!„

So finden Sie uns:
 Janssen Universitätsbuchhandlung GmbH
 Brüderstraße 3, 44787 Bochum

Telefon 0234 - 13001
 Telefax 0234 - 681646
 info@janssen-buecher.de
 www.janssen-buecher.de

Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr
 Sa 10.00 - 18.00 Uhr

Lesung und Gespräch

Mittwoch, 5. Februar 2020,
18.30 – 20.45 Uhr, Ev. Stadtakademie,
Westring 26c, 44787 Bochum

Beatrice Davies und Patrick Spät

Graphic Novel „Der König der Vagabunden. Gregor Gog und seine Bruderschaft“

Lesung und Gespräch

Die Zeichnerin Bea Davies und der Szenarist Patrick Spät stellen ihren Comic vor und geben dabei Einblicke in die historischen Hintergründe, die Recherchearbeiten und die Entstehung des Scripts, Storyboards und schließlich der Reinzeichnungen.

Gregor Gog (1891–1945) war in der Weimarer Republik landesweit berühmt als der „König der Vagabunden“. 1927 gründete der ehemalige Matrose Gog die „Bruderschaft der Vagabunden“, um Obdachlosen zu helfen und sie politisch zu organisieren. Und mit „Der Kunde“ veröffentlichte er 1927 die erste Straßenzzeitung Europas. Zwei Jahre später trommelte Gog die Tippelbrüder und -schwestern zum Internationalen Vagabundenkongress in Stuttgart zusammen und rief den „lebenslangen Generalstreik“ aus. Zeitlebens kämpfte Gog gegen Ausbeutung, Faschismus und Rassismus. Die Graphic Novel schildert das

abenteuerliche und entbehrungsreiche Leben der Vagabunden in den 1920er-Jahren und enthält viele O-Töne aus jener Zeit. Ein Comic über Armut und Hoffnung, Freundschaft und Protest – und über ein vergessenes Kapitel der Weimarer Republik. „Wo der Bürger aufhört, beginnt das Paradies!“ – Gregor Gog

Bea Davies, geboren 1990, ist freie Illustratorin und Comiczeichnerin für Zeitschriften und Zines. Sie studierte Visuelle Kommunikation an der School of Visual Arts of New York und an der Kunsthochschule Weißensee in Berlin, wo sie heute lebt und arbeitet.

Patrick Spät, geboren 1982, lebt als freier Autor und Lektor in Berlin. Er promovierte 2010 in Philosophie und beschäftigt sich als Autor mit historischen und gesellschaftspolitischen Themen.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

*Infos zum Buch: Der König der Vagabunden.
Gregor Gog und seine Bruderschaft
Bea Davies (Zeichnungen), Patrick Spät (Szenario)
Berlin: avant-verlag, 2019
ISBN: 978-3-96445-015-9, 160 Seiten, 25 €*



Symposium und Theater: Goethes Religionsverständnis



Freitag, 21. – Sonntag, 23. Februar 2020, 19.00 – 22.00 Uhr
Gemeindehaus Pauluskirche,
Pariser Straße 4-6, 44787 Bochum

Dr. Jost Eickmeyer, Berlin; Susanne Hocke und Jürgen Larys, Bochum; Isabel von Holt, Berlin; Dr. Manfred Osten, Bad Godesberg
„Wie hast du's mit der Religion“

Goethes Religionsverständnis im Spannungsfeld
zwischen Natur, Magie, Christentum und Islam

Die Frage nach der Religion hat nicht zuletzt in der Auseinandersetzung mit dem Islam an gesellschaftlicher Aktualität gewonnen. Sie hat bereits Goethe intensiv beschäftigt. Goethe konnte einem per Zwang verordneten, von ihm als freudlos und beengend empfundenen Christentum nur bedingt etwas abgewinnen. Durch ein alchemistisches Heilungserlebnis biographisch bestärkt, durch die Philosophie Spinozas befeuert und durch die Beschäftigung mit der griechischen Antike beflügelt, bringt Goethe vielmehr die Natur selbst und das „Ewig-Weibliche“ in sein erweitertes Verständnis des Göttlichen ein. Ja, Gott selbst kann in der „Iphigenie“ weiblich sein. In diesem Schlüsselstück der Hochklassik unternimmt Goethe den Versuch, im Angesicht von vier widerstrebenden Kräften die Möglichkeit eines Fünftens, Versöhnenden, der Weisheit Näheren zu erschaffen. Und warnt in „Faust“ eindringlich vor den Folgen einer von der Natur entfernten, „magischen“ zweiten Schöpfung. Die Folgen einer solcher Naturvergessenheit erleben wir derzeit als Klimawandel. – Dass Goethe ausgerechnet im Islam einer Religion begegnete, der er durchaus Öffnendes, Weitendes, Stärkendes und Entschleunigendes abgewinnen konnte, setzt für unsere Gegenwart eine besondere Pointe. Und macht es lohnend, sich genau 200 Jahre nach dessen Ersterscheinung eingehend mit dem „West-östlichen Divan“ zu beschäftigen.

„Wie hast du's mit der Religion“ zeigt an einem Wochenende drei Schlüsselstücke Goethes: Den gesamten „Faust“ in einer Spezialfassung für Kirchen, seine „Iphigenie auf Tauris“ und auch eine besondere, theatrale Fassung des „West-östlichen Divans“. Das Symposium diskutiert mögliche Perspektiven von Goethes Verständnis von Religion für unsere Gegenwart. Und es rundet die intensive Zusammenarbeit des artENSEMBLE THEATERS und der Evangelischen Stadtakademie Bochum unter der Leitung von Pfarrer Arno Lohmann ab, in der das Werk Goethes immer wieder ein Ankerpunkt war.

Symposium und Theater:
Goethes Religionsverständnis

Programm

Freitag, 21. Februar 2020, 19.00 – 22.00 Uhr
Gemeindehaus Pauluskirche, Pariser Straße 2-4

19.10 – 19.50 Uhr – Manfred Osten

„Bin ich ... der Unmensch nicht?“

Goethes Faust – die Tragödie der
Selbstentfremdung des modernen Menschen
und die Möglichkeit einer Therapie

20.00 – 22.00 Uhr – artENSEMBLE THEATER I



„Allein mir fehlt der Glaube“

Aufführung. Eine Spezialfassung des
gesamten „Faust“ für Kirchen
anschl. Begegnung und Gespräche

Samstag, 22. Februar 2020, 10.15 – 20.30 Uhr
Gemeindehaus Pauluskirche, Pariser Straße 2-4

10.15 – 11.00 Uhr

Theaterpraktische Übungen mit Jürgen Larys

Im Atemholen sind zweierlei Gnaden

11.15 – 11.45 Uhr

„Allein mir fehlt der Glaube“

Nachbetrachtung – Moderation: Manfred Osten

12.00 – 13.30 Uhr – Dr. Jost Eickmeyer, Isabel von Holt

„Das ist nicht recht, man muss daran glauben!“

Goethe, Natur und das Christentum

13.30 – 15.00 Uhr Mittagspause

15.00 – 16.30 Uhr – Dr. Jost Eickmeyer, Jürgen Larys

„Es möchte kein Hund so länger leben!“

Goethe, Magie und Alchemie

16.30 – 16.50 Uhr Kaffeepause



artENSEMBLE THEATER: Faust/Iphigenie auf Tauris; Jürgen Larys, Susanne Hocke



16.50 – 18.20 Uhr – Dr. Manfred Osten, Isabel von Holt

„Die Himmelsfreud? – in ihren Armen!“

Goethe, Natur und das „Ewig-Weibliche“

Pauluskirche, Grabenstraße

19.00 – 20.30 Uhr – artENSEMBLE THEATER II



„Iphigenie auf Tauris“

Aufführung

Sonntag, 23. Februar 2020, 11.30 – 17.00 Uhr
Gemeindehaus Pauluskirche, Pariser Straße 2-4

11.30 – 12.00 Uhr

„Iphigenie auf Tauris“

Nachbetrachtung – Moderation: Isabel von Holt

12.00 – 13.30 Uhr – Dr. Manfred Osten, Jürgen Larys

„Stirb und werde“

Goethes West-östlicher Divan als Gegenentwurf
zur veloziferisch-westlichen Welt

13.30 – 15.00 Uhr Mittagspause

Pauluskirche, Grabenstraße

15.00 – 16.30 Uhr – artENSEMBLE THEATER III



„West-östlicher Divan“

Aufführung

16.30 – 17.00 Uhr

Schlussreflektion – Moderation: Arno Lohmann

Dr. Jost Eickmeyer studierte Germanistik, Latein und Philosophie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, wo er 2010 promovierte. 2015–2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für deutsche und niederländische Philologie der Freien Universität Berlin. Seit 2017 Projektmitarbeiter im SFB 980 „Episteme in Bewegung“ an der FU Berlin. Seit 2018 wissenschaftlicher Angestellter am Fachbereich evangelische Theologie der Universität Hamburg. Forschungsschwerpunkte: die Literatur der Frühen Neuzeit unter Einschluss des lateinischen Schrifttums; Literatur und Kultur der alten Gesellschaft Jesu; Barockromane, Geschichte und Ästhetik des Hörspiels; Intermedialität in früher Neuzeit und Moderne; deutsch-baltische Kulturbeziehungen.



Susanne Hocke ist SchauspielerIn, Regisseurin und Theaterpädagogin. Ihre Ausbildung absolvierte sie an der Theater-Akademie-Stuttgart. Es folgten freie Produktionen in Stuttgart und Esslingen und ein Engagement in München. Seit 2008 lebt sie in Bochum, wo sie gemeinsam mit Jürgen Larys das artENSEMBLE THEATER leitet, mit dem sie im gesamten deutschsprachigen Raum auf Tour geht. Zudem war sie lange MUS-E Künstlerin der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland. Sie arbeitet regelmäßig mit Kindertheatern zusammen. Theaterpädagogische Projekte und Seminare für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ergänzen ihre vielseitige Tätigkeit. Seit 2018 leitet sie das Festival „Junges Theater Lünen“ (JTL).



Isabel von Holt studierte Neuere deutsche Literatur und Lateinamerikanistik an der Freien Universität Berlin und an der University of Texas at Austin. 2019 promovierte sie über „Figurationen des Bösen im barocken Trauerspiel“. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am SFB 980 „Episteme in Bewegung“ und am Institut für deutsche und niederländische Philologie der Freien Universität Berlin. Lehr- und Forschungsaufenthalte in Italien und den USA. Forschungsschwerpunkte: Literatur der Frühen Neuzeit und des 20. Jahrhunderts; Literatur- und Kulturbeziehungen zwischen Deutschland und „dem Orient“ sowie Deutschland und dem globalen Süden.



Jürgen Larys, Schauspieler, Sänger, Regisseur, Autor, Komponist, Dozent für Schauspiel und Stimme. Vorher Studium der Evangelischen Theologie und der Religionswissenschaften an der Uni Dortmund; langjähriger Vorsitzender der Christlich-Islamischen Gesellschaft. Intensive Begegnung mit dem Islam im Rahmen der Recherchen zum interkulturellen Stück „Calibans Nachtmahr“. Stationen: Westfälische Schau-

spielschule Bochum 1985–88, sieben Jahre deutsche Stadttheater, zwei Jahre New-York-Aufenthalt. Studium des method-acting und der Schauspielmethode nach Michael Tschechow. Lehrer für Körper, Atem, Stimme „natural voice“. Seit 1998 freischaffend. Gründung des „artENSEMBLE THEATERS“ in Berlin, Stuttgart, jetzt Bochum. Initiierte und begleitete mit dem artENSEMBLE THEATER wissenschaftliche Symposien zu Kleist, Büchner, Goethe.



Dr. Manfred Osten ist Jurist, Philosoph, Musik- und Literaturwissenschaftler. 1969 promovierte er „Über den Naturbegriff in den Frühschriften Schellings“. Im selben Jahr Eintritt in den Auswärtigen Dienst mit diplomatischen Missionen in Frankreich, Kamerun, Tschad, Ungarn, Australien und Japan. 1993 wurde er Leiter des Osteuropa-Referats im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. Von 1995 – 2004 Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung. U.a. Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur sowie der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste. Mehrfache Publikationen zu Goethe, zuletzt 2017 mit „Gedenke zu leben. Wage es, glücklich zu sein!“ zu Goethes Philosophie des Glücks. Mit Alexander Kluge führte er zahlreiche Fernsehgespräche zu Themen der Philosophie, Musik, Literatur und Geschichte.



Melike Tuána Sarica ist SchauspielerIn und Theaterpädagogin, Kompetenzzentrum Hamm, Multikulturelles Forum e.V. für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund. Die Ausbildung begann sie auf der Theaterakademie in Köln, dann Schauspielschule Life in art in Essen. Die Fortbildung absolvierte sie am Off Theater NRW zur Theaterpädagogin BuT. Seit 2015 unterstützt sie als Regieassistentin den Verein Jugend- und Kulturzentrum Kiebitz e.V. in Duisburg für geistig- und mehrfach behinderte Menschen und diversen Projekte mit geflüchteten Menschen. Seit 2018 ist sie Mitglied und Dozentin für Maskenseminare und Workshops in der Rübühne, Essen. Seit Mai 2019 leitet sie das Projekt „Migranten ins Theater“, das vom Förderverein Theater Lünen e.V. initiiert und unterstützt wird.



Symposium und Theater: Goethes Religionsverständnis:

Gebühr für das gesamte Symposium: 60 € / ermäßigt 45 €
Bei Einzelbuchung: pro Vortrag 5 €, ermäßigt 3 €
pro Theateraufführung 15 €, erm. 12 €
inkl. Kaffee, Tee und Kaltgetränke.

Ausstellungen

Montag, 11. Mai 2020, 19.30 Uhr

Melanchthonkirche, Königsallee 46, 44789 Bochum

Vernissage: 18. Mai 1980 in Gwangju – Südkoreas Demokratiebewegung

Ausstellung vom 11. – 27. Mai 2020

Siehe Seite 62

Montag, 18. Mai 2020, 19.15 – 21.30 Uhr

Melanchthonkirche, Königsallee 46, 44789 Bochum

Referent wird noch bekanntgegeben

Vortrag/Lesung zur Ausstellung: 18. Mai 1980 in Gwangju, Südkoreas Demokratiebewegung

Die Ausstellung und der Vortrag beschäftigen sich mit der 18. Mai 1980 Gwangju Demokratiebewegung, wie der Gwangju-Aufstand in der südkoreanischen Stadt Gwanju genannt wurde. Diese Bewegung entwickelte sich aus studentischen Protesten, die sich gegen die herrschende Militärdiktatur und das verhängte Kriegsrecht richtete. Zugleich sollte der Forderung Nachdruck verliehen werden, Kim Dae-jung, einen Oppositionspolitiker, anerkannten Führer der Demokratiebewegung und späteren Präsidenten der Republik Südkorea, aus der Haft zu entlassen. Die anfangs friedliche Demonstration wurde vom Militär brutal beendet. Der anschließende Aufstand von Studenten, Arbeitern und Bürgern gegen das Militär, der an verschiedenen Tagen bis zu 200.000 Menschen mobilisierte, wurde am 20. und 21. Mai mit tödlicher Gewalt an der Bevölkerung beantwortet und am 27. Mai niedergeschlagen. Seither gilt der Gwangju-Aufstand als Symbol für die Unterdrückung der Demokratiebewegung in Südkorea der 1980er Jahre.

Gebühr: 5 € / ermäßigt 3 €

Sonntag, 24. Mai 2020, 15.00 – 17.30 Uhr

Melanchthonkirche, Königsallee 46, 44789 Bochum

Finissage der Ausstellung: 18. Mai 1980 in Gwangju – Südkoreas Demokratiebewegung

Moderierte Gesprächsrunde mit anschließendem Gottesdienst

Nach dem koreanisch-deutschen Gottesdienst werden wir im festlichen Rahmen der Finissage der Ausstellung 18. Mai 1980 in Gwangju – Südkoreas Demokratiebewegung, mit den Initiatoren ins Gespräch kommen: Was bedeutet der Aufstand den Menschen aus Südkorea heute? Sind Erzählungen des Aufstands

Teil der südkoreanischen Identität geworden? Und dann ans Publikum gerichtet: Was hat uns diese Ausstellung geschenkt? Welche Einsichten, welche Überzeugungen, welche neuen Ideen sind entstanden? Welche Fragen bleiben offen?

Moderationsleitung: Pfarrer Martin Röttger und Dr. Anja N. Stuckenberger.

Gebühr: Eintritt frei.

Samstag, 6. Juni 2020, 9.00 – 17.30 Uhr

Dr. Hartmut Schröter

Oberhausen – Erinnerungsort Industriegebiet

Siehe Seite 14

Film-Forum

Mittwoch, 5. Februar – 3. Juni 2020, 19.30 – 21.45 Uhr

Melanchthonkirche, Kleiner Melanchthonsaal, Königsallee 48, 44789 Bochum

Dr. Rudolf Tschirbs und Martin Röttger

„Gemeinschaft und Komplizenschaft“

Eine Filmreihe

Das wohlige Gefühl, das das Wort „Gemeinschaft“ in uns auslöst, geht leicht ins Frösteln über, denken wir an die historischen Missbräuche, die sich im Schatten dieses Begriffs abspielten: Ausgrenzung, Verunglimpfung, Verfolgung. Unsere Gegenwart zeigt aber überdeutlich, dass „Gemeinschaft“ ein Begriff bleibt, den Anthropologen wie Politologen gleichermaßen stets aufs Neue problematisieren müssen.

Der Film als Kunstform bietet die Chance, Gemeinschaften mit ihren segregierenden Effekten wie in einem Experiment darzustellen: Ort, Personal, Bedingungen, Wirkungen – ein überschaubarer Kosmos. Unsere Filme zeigen solche Aspekte, wobei der Begriff der Komplizenschaft ins Spektrum gerät. In Gemeinschaften gibt es keine klaren Grenzen, an denen das Abdriften ins Verbrecherische markiert würde. Der Komplize wird der, der in der Gemeinschaft verbleiben möchte und auf die „Schwierigkeit, nein zu sagen“ verzichtet. Ohne Zivilcourage, die im Individuum verwurzelt sein oder dort entwickelt werden muss, hat die Gemeinschaft keine Korrekturlemente. Die Gemeinschaft kann eine dörfliche Siedlung vor 1914 sein, in der ungeheure Verbrechen passieren (mit merkwürdigen Vergeltungsakten), eine studentische Freundschaftsgruppe, in der sich brutal Klasseengesetze manifestieren, eine Familie am Rande der Auflösung oder eine anheimelnde, doch mörderische Sekte: Wo ist der

Punkt erreicht, an dem das Unausprechliche doch zur Sprache drängen muss? Wann wird man, wenn man auf einen moralischen Regelverstoß oder auf eine Straftat nicht reagiert, zum Komplizen, zum Straftäter? Wann drängen Metaphern zur Tat?

Leitung: Dr. Rudolf Tschirbs, Studiendirektor a.D., Historiker, Martin Röttger, Pfarrer der Kirchengemeinde Bochum-Wiemelhausen.

Eintritt ist frei.



Mittwoch, 5. Februar 2020,
19.30 – 21.45 Uhr
Melanchthonkirche,
Kleiner Melanchthonsaal,
Königsallee 48, 44789 Bochum
**Das weiße Band – Eine
deutsche Kindergeschichte**
Regie: Michael Haneke

Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien 2009, 144 min.
Mit Christian Friedel, Ernst Jacobi, Leonie Benesch, Ulrich Tukur, Rainer Bock, B. Klaußner

In einer protestantischen mecklenburgischen Dorfgemeinde am Vorabend des Ersten Weltkrieges geschehen schreckliche Dinge. Ein Arzt stürzt beim Reiten über ein absichtlich gespanntes Seil. Stecken die Kinder dahinter? Was treibt den sadistischen Pfarrer an? Die Privilegierten des Dorfes – Baron, Verwalter, Pfarrer, Arzt – demütigen und foltern. Wer kann dem Schrecken Einhalt gebieten? Ein magischer Schwarz-Weiß-Film, kunstvoll und hyperrealistisch zugleich.

Mittwoch, 4. März 2020,
19.30 – 21.45 Uhr
Melanchthonkirche,
Kleiner Melanchthonsaal,
Königsallee 48, 44789 Bochum

Burning

Regie: Lee Chang-Dong

Südkorea 2018, 148 min. Mit Yoo Ah-in, Steven Yeun, Jeong Jong-seo

Ein Film nach der Kurzgeschichte von Haruki Murakami „Scheunen abbrennen“ (1983). Jongsu verliebt sich in Haemi, die jedoch von einem Afrika-Urlaub mit Ben zurückkehrt. Zu dritt treffen sie sich einige Male. In einer magischen Dämmerungsszene, vor der Kulisse der Grenze zu Nordkorea, beginnt Haemi sich



zu entkleiden; sie tanzt nach den Trompetenklängen von Miles Davies (aus dem Soundtrack von Louis Malles „Fahrstuhl zum Schafott“). Bald verschwindet Haemi spurlos. Was hat das mit Bens Hobby zu tun, Gewächshäuser anzuzünden? Wo ist Haemis Katze? Eine zunehmend brutale Konfrontation von Söhnen aus der südkoreanischen Klassengesellschaft, dabei von verstörender Melancholie. Ein Meisterwerk.

Mittwoch, 6. Mai 2020,
19.30 – 21.45 Uhr
Melanchthonkirche,
Kleiner Melanchthonsaal,
Königsallee 48, 44789 Bochum
Höhere Gewalt
Regie: Ruben Östlund



Schweden, Dänemark, Norwegen 2014, 118 min.
Mit Johannes Kuhnke, Lisa Lovén Kongsli, Clara Wettergren

Eine junge schwedische Familie im Skiurlaub – Vater Tomas, Mutter Ebba, Tochter Vera und ihr kleiner Bruder Harry – sitzen beim Essen auf einer Terrasse in den französischen Alpen. Eine herannahende Schneelawine zerreißt das familiäre Band und demaskiert den sorgenden Vater. Wie kann das Leben weitergehen, ohne dass das Versagen zur Sprache kommt? Die Familie in Auflösung lässt keinen Kinobesucher kalt.

Mittwoch, 3. Juni 2020,
19.30 – 21.45 Uhr
Melanchthonkirche,
Kleiner Melanchthonsaal,
Königsallee 48, 44789 Bochum
Midsommar
Regie: Ari Aster

USA 2019, 140 min.
Mit Florence Pugh, Jack Raynor, William Jackson Harper, Will Poulter

Eine Gruppe amerikanischer Studenten reist mit ihrem schwedischen Kommilitonen in den Norden Skandinaviens, zum Midsommernachtsfest. Eine seltsame, doch auch faszinierende Sekte nimmt die Besucher in ihre Gemeinschaft auf, in der jeder für den anderen da ist. Doch die Sitten dieser vorchristlichen Gemeinde sind die Gesetze eines totalitären Bundes. Schrecklichste Riten stellen sich mit Gleichmut ein. Gibt es ein Entrinnen, oder obsiegt der schwer erträgliche Terror über die zunehmend verstörten Jugendlichen, die sich doch nur Stoff für eine ethnologische Master-Arbeit erhofft hatten?



Mittagskirche und Kulturraum Melanchthonkirche

Beginn Sonntag, 2. Februar 2020, 12.00 – 13.30 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 46, 44778 Bochum

Mittagskirche in der Melanchthonkirche Schöne neue vernetzte Welt?

Mit diesem Titel verknüpfen sich die Mittagskirchen im ersten Halbjahr des Jahres 2020.

Das Netz verändert die Welt, ob zum Guten oder zum Schlechten, ist jedoch nicht so eindeutig zu beantworten, wie es Verfechter der jeweiligen Ansichten gerne hätten. Ein ernsthafter Diskurs um die Bedeutung des Internets, die Digitalisierung unseres Alltags, um Formen des Seins und des Miteinanders bei rasanten Entwicklungen technischer Möglichkeiten ist dringend notwendig und kann in Mittagskirchen durch Kanzelreden, Literatur und Musik Anstöße besonderer Art erhalten. Die Mittagskirche in der Melanchthonkirche an der Königsallee nimmt die Distanz vieler zur Kirche ernst. Sie geht auf veränderte Lebensgewohnheiten und Lebensstile ein und öffnet sich neuen Inhalten und Formen. Die Mittagskirchen finden jeweils um 12.00 Uhr statt, im ersten Halbjahr in den Monaten Februar und März bzw. Mai und Juni. Sie präsentieren sich in zwei Modellen, am ersten Sonntag des Monats stehen literarische Texte und Musik im Dialog, am dritten Sonntag des Monats eine Kanzelrede und Musik.

Eintritt frei.

Sonntag, 9. Februar 2020, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 46, 44789 Bochum

Ludwig Kaiser

Meisterkurs des Hörens oder: Über die Lust des hörenden Eintauchens

Johann Sebastian Bach: Toccata und Fuge d-moll, BWV 565
César Franck: Piece Heroique, 1878

Der „Meisterkurs“ bietet mit einer einstündigen Einführung und anschließendem Konzert eine intensive Annäherung an die vorgestellten Werke. So erschließen sich Schicht für Schicht bedeutende Werke des Barock und der Romantik auf der Orgelempore und im Kirchoraum, werden „hautnah“ zum belebenden Ereignis.

Orgel: Ludwig Kaiser
Gebühr: 10 € / ermäßigt 5 €



Sonntag, 29. März 2020, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 46, 44789 Bochum

Ludwig Kaiser

Johann Sebastian Bach: Johannes-Passion, BWV 245

Die Johannes-Passion übt auch drei Jahrhunderte nach ihrer Erstaufführung am 7. April 1724 während der Karfreitagsvesper in der Nikolaikirche in Leipzig eine ungebrochene Faszination aus. Die Aufführung folgt einem einzigartigen Aufführungsformat, in dem ein Erzähler die biblische Geschichte von der Passion Jesu in der zeitgenössischen Übersetzung von Walter Jens zwischen den Chören, Chorälen und Arien liest.

Solisten, Ensemble Bochum Barock
Rezitation: Heiner Stadelmann
Eintritt frei.

Freitag, 10. April 2020, 21.00 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 46, 44789 Bochum

Ludwig Kaiser

KonzertLesung am Karfreitag

„Und wandle immer in die Nacht“: Texte von Ingeborg Bachmann, Christine Lavant, Else Lasker-Schüler u.a.

Musik von Johannes Brahms, Franz Liszt, César Franck u.a.
Die KonzertLesung am späten Karfreitagabend thematisiert existentielles Ausgesetzt-Sein, Trauer und Angst. Doch verharrt der Konzertabend nicht in literarischen und musikalischen Ausdrucksformen der Trauer, sondern schlägt einen tröstlichen Bogen und weiß mit den Worten Ingeborg Bachmanns „auf der Seite des Todes das Leben“.

Rezitation: Veronika Nickl, Orgel: Ludwig Kaiser
Gebühr: 10 € / ermäßigt 5 €

**TelefonSeelsorge
Bochum**
begegnen · begleiten · Anteil nehmen
0800-1110111 · 0800-1110222

zuhören Persönlichkeitsentwicklung
mitfühlen Gesprächsführung
Wege suchen Teamarbeit

ehrenamtlich
mitarbeiten?!

Infos hier:
TelefonSeelsorge Bochum
Telefon 0234-58511
Mo-Fr 9.00–13.00 Uhr
bochum@telefonseelsorge.de
www.telefonseelsorge-bochum.de

Montag, 11. Mai 2020, 19.30 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 46, 44789 Bochum

Vernissage:

18. Mai 1980 in Gwangju – Südkoreas Demokratiebewegung

Ausstellung vom 11. – 27. Mai 2020

Die Ausstellung und der Vortrag beschäftigen sich mit der 18. Mai 1980 Gwangju Demokratiebewegung, wie der Gwangju-Aufstand in der südkoreanischen Stadt Gwanju genannt wurde. Diese Bewegung entwickelte sich aus studentischen Protesten, die sich gegen die herrschende Militärdiktatur und das verhängte Kriegsrecht richtete. Zugleich sollte der Forderung Nachdruck verliehen werden, Kim Dae-jung, einen Oppositionspolitiker, anerkannten Führer der Demokratiebewegung und späteren Präsidenten der Republik Südkorea, aus der Haft zu entlassen. Die anfangs friedliche Demonstration wurde vom Militär brutal beendet. Der anschließende Aufstand von Studenten, Arbeitern und Bürgern gegen das Militär, der an verschiedenen Tagen bis zu 200.000 Menschen mobilisierte, wurde am 20. und 21. Mai mit tödlicher Gewalt an der Bevölkerung beantwortet und am 27. Mai niedergeschlagen. Seither gilt der Gwangju-Aufstand als Symbol für die Unterdrückung der Demokratiebewegung in Südkorea der 1980er Jahre.

Rahmenprogramm: Konzert mit Yun I-Sang; Ludwig Kaiser; Christiane Conrad.

Korea-Verband Berlin und Ev. Kichengemeinde Wiemelhausen

Eintritt frei.

1. – 21. Juni 2020

Melanchthonkirche, Königsallee 46, 44789 Bochum

Ludwig Kaiser

Bochumer Tage für Neue Musik „visionär“

Ein Festival des Kulturraum Melanchthonkirche

Musik berührt. Diese Erfahrung kann sich einstellen, wenn wir uns selbstvergessen der Musik öffnen. Sich zunächst fremd Anmutendem zu überlassen führt dazu, aus Gewohntem herausgerufen zu werden, die Grenzen der eigenen Hörerfahrungen zu überschreiten, verwandelt zu werden. Die Bochumer Tage für Neue Musik des Kulturraum Melanchthonkirche schaffen Räume, in denen solch verwandelndes Hören gelingen kann. Sie haben sich in den siebzehn Jahren ihres Bestehens zu einem bedeutenden, nachhaltigen Baustein des kulturellen Lebens der Stadt Bochum entwickelt.

Die Bochumer Tage für Neue Musik, die 2020 unter dem Titel visionär stehen, vereinen unter der künstlerischen Leitung von Ludwig Kaiser einen Vortrag, einen Improvisationsworkshop, Mittagskirchen, Orgel- und Kammerkonzerte.

Weitere Informationen unter:
www.kulturraum-melanchthonkirche.de

Sonntag, 19. Juli 2020, 17.45 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 46,
44789 Bochum

Ludwig Kaiser

Orgelfestival.Ruhr

Orgel: Ludwig Kaiser

Vorhang auf für das Orgelfestival.Ruhr2020! Von Juni bis September gibt es wieder Orgelkonzerte quer durchs Ruhrgebiet, von Duisburg bis Dortmund.

Mit Gästen aus dem europäischen Ausland und mit Organisten aus der Region. Mit Orgelmusikklassikern wie Bachs Toccata d-moll und mit Überraschungen aus dem europäischen Repertoirefundus. Mit alten und mit neuen Klängen, hervorgezaubert an sehr verschiedenartigen Orgeln.

Gebühr: 10 € / Studierende frei

Sonntag, 2. August 2020, 18.00 Uhr
Melanchthonkirche, Königsallee 46, 44789 Bochum

Ludwig Kaiser

Orgelfestival.Ruhr

Orgel: Alina Nikitina

Vorhang auf für das Orgelfestival.Ruhr2020! Von Juni bis September gibt es wieder Orgelkonzerte quer durchs Ruhrgebiet, von Duisburg bis Dortmund.

Mit Gästen aus dem europäischen Ausland und mit Organisten aus der Region. Mit Orgelmusikklassikern wie Bachs Toccata d-moll und mit Überraschungen aus dem europäischen Repertoirefundus. Mit alten und mit neuen Klängen, hervorgezaubert an sehr verschiedenartigen Orgeln.

Gebühr: 10 € / Studierende frei



Q1

Freitag, 24. Januar 2020, 20.00 – 21.30 Uhr
Q1-Eins im Quartier Haus für Kultur, Religion und Soziales
im Westend, Halbachstraße 2, 44793 Bochum

Marc Iwaszkiewicz

Konzert Peace Sounds – meditative Klänge

Peace Sounds – Deep Flow – Deep Breath

Marc Iwaszkiewicz ist ein Meister des meditativen, magischen und mystischen Spiels mit Klängen. Mit Instrumenten wie Gongs, Klangschalen, Didgeridoo, Gongtrommel, Tanpura, Shruti Box, Koto und Obertongesang erschafft er fantastische Klangwelten. Er öffnet durch seine Musik ein Klang- und Energiefeld, welches Körper, Seele und Geist in einen tiefen Zustand des Gleichgewichts bringt. In diesem zentrierten, wohlgestimmten Raum werden sämtliche Kraftfelder der Besucher angesprochen, gereinigt und mit neuen Energien gefüllt. Kleine, einfache Atem-, Gedankenübungen vervielfältigen die positiven, klärenden, heilenden und lösenden Wirkungen der Schwingungen.

Es wird empfohlen, dass „Baden in Klängen“ im Liegen zu erleben. Decken, Kissen, Isomatte etc. mitbringen, falls gewünscht. Weiterer Termin für diese Veranstaltung ist der 20. März 2020.

Marc Iwaszkiewicz ist Atemlehrer nach Dr. med. J. Parow/ Osenberg und Burnout Berater. Seit 2000 praktiziert er Vipassana Meditation nach S.N. Goenka. Neben seiner Zusammenarbeit mit Kliniken bildet er Atem- und Klangtherapeuten aus. Er führt Weiterbildungen im Bereich Atem, Klang & Instrumente für therapeutische, pädagogische, künstlerische Berufe, Seniorenarbeit, Hospizhäusern, Schulen & Einrichtungen für Personen mit geistigem oder körperlichem Handicap durch. Als Musiker ist er bekannt für seine in die Tiefe und Stille führenden Klangkonzerte.

Gebühr: 20 € / ermäßigt 25 €
 Sitzplatz 20 € (6 Stk.) / Liegeplatz 25 € (12 Stk.)

Bitte über www.traumkraft.de oder Tel. 0234-9789639
 frühzeitig anmelden (begrenzt Plätze vorhanden)

Sonntag, 26. Januar 2020, 10.30 – 17.00 Uhr
Q1-Eins im Quartier Haus für Kultur, Religion und Soziales
im Westend, Halbachstraße 2, 44793 Bochum

Marc Iwaszkiewicz

Obertongesang Stimme Kurs

Obertöne singen macht Spaß, ist gesund, schult und trainiert die Stimme, das Gehör, den Atem, wirkt entspannend, macht

den Kopf frei, kann therapeutische Prozesse in Gang setzen, verfeinert das Gefühl für den Körper und ist dadurch, falls gewünscht, ein Weg zum meditativen Erfahren vom eigenen Bewusstsein. Der Kurs besteht aus einer Prise Theorie und vielen praktischen Übungen. Neben der Stimme, dem Atem werden Instrumente wie die indische Shruti Box, Tanpura, Gongtrommel, Klangschalen und Gongs als Hilfe zur Stimmfaltung sowie Körperwahrnehmung im Kurs eingesetzt. Intuitives Herangehen, frei von Noten, in einer ungezwungenen Atmosphäre erlauben jedem Teilnehmer, Erfolgserlebnisse und Übungen mit nach Hause zu nehmen. Der Kurs ist für Laien, Pädagogen, Therapeuten, Musiker sowie Stimm- und Ateminteressierte gedacht.

Bitte ziehen Sie lockere Kleidung an. Bringen Sie zwei Decken sowie Kissen mit. Falls Vorerfahrungen bei einem der Themengebiete vorhanden sind, diese bitte kurz bei der Anmeldung mit angeben.

Gebühr: 79 €

Bitte über www.traumkraft.de oder Tel. 0234-9789639
 frühzeitig anmelden (begrenzt Plätze vorhanden)

Samstag, 16. Mai 2020, 15.00 – 20.30 Uhr
Q1-Eins im Quartier Haus für Kultur, Religion und Soziales
im Westend, Halbachstraße 2, 44793 Bochum

Marc Iwaszkiewicz

Traumkraft – Klang, Atem & Achtsamkeitstag in der Friedenskapelle Bochum – Q1

Dieser Tag soll aufzeigen und erlebbar machen, welche Kraft in der Musik, in meditativen Klängen steckt. Es gibt Klangreisen, Klangmassagen, meditative Klangstücke, die in der fantastischen Akustik der Friedenskapelle von der Traumkraft Klang- & Atemgruppe mit Gongs, Monochorden, Didgeridoo und Klangschalen gespielt werden. Pausen zwischen den einzelnen Punkten ermöglichen den Teilnehmern, sich zu vernetzen und das Gehörte wirken zu lassen bzw. sich auszutauschen. Gemeinsame Meditationen und ein Vortrag runden das Programm ab.

Eintritt: Klangreisen/Vortrag, 14.45 – 18.00 Uhr: 15 €, erm. 10 € (max. 40 TN); Konzert, 19.00 – 20.00 Uhr: 10 €, erm. 7 €; Klangreisen/Vortrag/Konzert, 14.45 – 20.30 Uhr: 22 €, erm. 18 €

Bitte melden Sie sich verbindlich an: www.traumkraft.de oder Tel. 0234-9789639.

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) der Evangelischen Bildung in Bochum

§ 1 Geltungsbereich

Auskünfte und Beratungen über unsere Veranstaltungen und Leistungen sowie deren Buchung werden auf der Grundlage der nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen erbracht.

§ 2 Leistungen

1. Die Evangelische Bildung in Bochum bietet Angebote in den Bereichen Kirche, Religion & Spiritualität, Offene Ganztagschule & Spielgruppen, Kultur & Kreativität, Englischkurse, Exkursionen & Studienfahrten an.
2. Die Leistungen der Veranstaltungen ergeben sich aus dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm.
3. Die Evangelische Bildung in Bochum verpflichtet sich nur zur Durchführung der gebuchten Veranstaltung entsprechend dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm. Eine weitergehende Verpflichtung, wie zum Beispiel die Erzielung eines konkreten Lern bzw. Prüfungserfolges, besteht nicht.

§ 3 Teilnahmebedingungen

1. Die Veranstaltungen der Evangelischen Bildung Bochum sind für alle Menschen offen.
2. Die Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen kann jedoch die Erfüllung veranstaltungsspezifischer Teilnahmevoraussetzungen wie z. B. besondere Qualifikationen, spezifische Zielgruppenzugehörigkeit, Geschlecht etc. voraussetzen, sofern dies aus sachlichen Gründen erforderlich ist. Diese besonderen Teilnahmevoraussetzungen sind im jeweiligen Veranstaltungsprogramm ausdrücklich genannt. Erfüllen die Teilnehmenden diese Voraussetzungen nicht, können sie an der Veranstaltung nicht teilnehmen.
3. Die Teilnehmenden verpflichten sich, sich in die für die Förderung nach dem Weiterbildungsgesetz notwendigen Anwesenheitslisten der Veranstaltung mit allen geforderten Angaben richtig und vollständig ein zu tragen.

§ 4 Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühren (Kosten) der jeweiligen Veranstaltungen sind in dem Halbjahresprogramm, ggfs. in den Einzelausschreibungen (Flyer) und auf der Homepage der Evangelischen Bildung in Bochum (<http://www.eb-bochum.de>) angegeben.

§ 5 Anmeldung

1. Die Anmeldungen haben schriftlich zu erfolgen und werden in der zeitlichen Reihenfolge des Eingangs bei der Evangelischen Bildung berücksichtigt. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmenden eine Anmeldebestätigung. Erst mit der Bestätigung durch die Evangelische Bildung Bochum kommt der Vertrag zustande.
2. Sollte eine Veranstaltung zum Zeitpunkt der Anmeldung bereits ausgebucht sein, werden die Teilnehmenden auf einer Warteliste vorgemerkt. Die Reihenfolge auf dieser Warteliste erfolgt nach dem zeitlichen Eingang der Anmeldungen. Im Falle des Freiwerdens eines Teilnahmeplatzes werden die Teilnehmenden darüber informiert und können sich für die Veranstaltung innerhalb einer durch die Evangelische Bildung gesetzten Frist erneut anmelden.

§ 6 Zahlung

1. Die Teilnahmegebühren für die jeweiligen Veranstaltungen sind nach Erhalt der Rechnung innerhalb von 14 Tagen auf das Konto der Evangelischen Bildung unter Angabe der Kursnummer zu überweisen.
2. Für einzelne Veranstaltungen gelten besondere Zahlungsbedingungen die in dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm (Flyer) ausdrücklich genannt sind.
3. Zur Aufrechnung oder Zurückbehaltung gegenüber der Evangelischen Bildung sind die Teilnehmenden nur berechtigt, wenn ihre Gegenansprüche rechtskräftig

festgestellt, unbestritten oder von der Evangelischen Bildung anerkannt sind. Ein Zurückbehaltungsrecht besteht nur, wenn ihr Gegenanspruch aus demselben Vertragsverhältnis herrührt.

§ 7 Rücktritt der Evangelischen Bildung Bochum

Die Evangelische Bildung Bochum ist berechtigt, im Einzelfall von der Durchführung einer Veranstaltung zurück zu treten, wenn die notwendige Mindestteilnehmerzahl von 7 Teilnehmenden nicht erreicht wurde oder in Fällen, die eine Durchführung der Veranstaltung aus wichtigen Gründen unmöglich machen (z. B. eine kurzfristige Erkrankung des Referenten). In diesem Fall werden bereits gezahlte Teilnahmegebühren vollständig erstattet. Weitere Ansprüche stehen den Teilnehmenden nicht zu.

§ 8 Rücktritt (Abmeldung) der Teilnehmenden

1. Die Teilnehmenden sind berechtigt, bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung von dem Vertrag zurückzutreten.
2. Der Rücktritt (Abmeldung) muss schriftlich erfolgen.
3. Wird der Rücktritt erst innerhalb der 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung erklärt, haben die Teilnehmenden die vollen Teilnahmegebühren zu entrichten. Kann der freie Teilnahmeplatz jedoch durch einen Teilnehmenden von der Warteliste besetzt werden, wird keine Teilnahmegebühr erhoben.
4. Soweit der Teilnehmende ohne vorherigen, schriftlichen Rücktritt (Abmeldung) an einer Veranstaltung nicht teilnimmt, steht ihm kein Anspruch auf Erstattung der bereits gezahlten Teilnahmegebühren zu.
5. Für einzelne Veranstaltungen (Studienreisen, Exkursionen, Langzeitfortbildungen, Veranstaltungen mit Übernachtungen) gelten besondere Rücktrittsbedingungen, die in dem jeweiligen Veranstaltungsprogramm (Flyer) ausdrücklich genannt sind.
6. Das gesetzliche Widerrufsrecht wird durch diese Regelung zum Rücktritt der Teilnehmenden nicht berührt und gilt vorrangig.

§ 9 Widerrufsbelehrung

Widerrufsrecht:

Teilnehmende haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angaben von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage ab dem Tag des Vertragsabschlusses.

Um Ihr Widerrufsrecht aus zu üben, müssen Sie uns: Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Bochum Westring 26 a, 44787 Bochum, E-Mail: office@eb-bochum.de Telefon: 0234/962904-662, Fax: 0234/962904-666 oder E-Mail: office@stadttakademie.de Telefon: 0234/962904-661

mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Fax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs:

Wenn Sie diesen Vertrag wirksam widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich eventueller Lieferkosten unverzüglich und spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrages bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistungen während der Widerrufsfrist beginnen sollen, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts

hinsichtlich dieses Vertrags unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

§ 10 Haftung der Evangelischen Bildung Bochum

Die Haftung der Evangelischen Bildung Bochum für Schäden insbesondere an den von den Teilnehmenden in die Veranstaltungsstätte eingebrachten Gegenständen ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt. Dies gilt nicht bei der Verletzung von Leben, Körper oder der Gesundheit oder bei der Verletzung von Kardinalpflichten.

§ 11 Teilnahmebescheinigung

Die Teilnehmenden erhalten von der Evangelischen Bildung Bochum auf Wunsch eine Teilnahmebescheinigung über ihre erfolgte Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

§ 12 Datenschutz

Die Erhebung, Speicherung und Verarbeitung personenbezogener Daten der Teilnehmenden findet ausschließlich gemäß DSGVO, EU-DSGVO, Bundesdatenschutzgesetz (BDSG – neu) und der übrigen gesetzlichen Vorschriften statt.

Die bei der Anmeldung erhobenen persönlichen Daten werden zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen und zur Vertragserfüllung (§ 6 Absatz 5 DSGVO 2018) verwendet. Die Bestandsdaten wie Vorname, Name, Straße, Nummer, PLZ, Ort, werden für den Vertragsabschluss benötigt. Ohne die Angaben kann kein Vertrag geschlossen werden. Für die Abfrage der Kontaktdaten (Telefon-Nr., E-Mail) liegt unser berechtigtes Interesse (§ 6 Absatz 8 DSGVO 2018) vor, damit wir Sie bei Veranstaltungsänderungen unmittelbar kontaktieren können. Liegen uns diese Daten nicht vor, können wir Sie ggf. nicht rechtzeitig über mögliche Änderungen informieren.

Sämtliche von Ihnen bereitgestellten Daten werden elektronisch erfasst, verarbeitet und gespeichert. Die Daten sind für die Veranstaltungsdurchführung und -abwicklung in Datenbanken und Anwendungen gespeichert. Zugriff haben lediglich die in den Prozess involvierten Mitarbeiter, Referenten und unsere IT-Abteilung. Die Nichtangabe von freiwilligen Daten hat keine Auswirkungen. Unsere Veranstaltungen werden öffentlich gefördert. Für die Inanspruchnahme der Förderung ist die Erhebung von Daten über Teilnehmerlisten mit Pflichtangaben für die fördernde Stelle notwendig. Diese Teilnehmerlisten müssen für die Auszahlung der Zuschüsse an die öffentliche Stelle, z. B. den Regierungsbezirk, weitergeleitet werden.

Eine Löschung der Daten erfolgt unter Berücksichtigung der aktuell gesetzlichen Aufbewahrungsfristen, nach Ablauf der Frist stets zu Anfang des Folgejahres. Hat der / die Teilnehmende der Verwendung der jeweiligen Bestands- und Kontaktdaten für die Zusendung von aktuellen Informationen zu EB Veranstaltungen zugestimmt, bleiben diese Daten im Verteiler. Diese Einwilligung kann jederzeit per Mail an office@eb-bochum.de widerrufen werden.

§ 13 Schlussbestimmungen

1. Soweit die gesetzlichen Regelungen nicht entgegenstehen, ist Erfüllungs- und Zahlungsort des Vertrages der Geschäftssitz der Evangelischen Bildung in Bochum.
2. Die etwaige Unwirksamkeit einer Bestimmung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen lässt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen unberührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine sinnstimmende wirksame Bestimmung zu ersetzen, die der angestrebten wirtschaftlichen Regelung am nächsten kommt, die die Parteien, hätten sie die Unwirksamkeit der Bestimmung gekannt, getroffen hätten. Im Übrigen gelten die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften.

Werden Sie Mitglied der Evangelischen Stadtakademie Bochum!

Der Jahresbeitrag beträgt nur 30 €, für jedes weitere Familienmitglied 20 €. Mit Ihrem Beitrag – oder Ihrer Spende – unterstützen Sie die Arbeit der Stadtakademie wesentlich.

Den Mitgliedern wird das Halbjahresprogramm zugesandt. Sie haben bei den meisten Veranstaltungen ermäßigten Eintritt.

Beitrittserklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zur Evangelischen Stadtakademie Bochum e.V. – Den Jahresbeitrag von 30 € zahle ich auf folgendes Konto bei der Sparkasse Bochum ein:

IBAN: DE 0343 0500 0100 0132 0209

BIC: WELADED1BOC

Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Straße, Nr.	<input type="text"/>
PLZ, Ort	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
e-Mail	<input type="text"/>
Datum	<input type="text"/>
Unterschrift	<input type="text"/>

Beitrittserklärung ausfüllen, abtrennen und senden an:
Evangelische Stadtakademie Bochum e.V.
 Westring 26 a, 44787 Bochum

Beitrittserklärung bitte umseitig ausfüllen, abtrennen
und im frankierten Umschlag versenden.

Evangelische Stadtakademie Bochum e.V.
Westring 26 a
44787 Bochum





Evangelische Stadtakademie Bochum

Westring 26 c, 44787 Bochum
Telefon 0234 - 962904 - 661
office@stadtakademie.de
www.stadtakademie.de

Sparkasse Bochum
IBAN DE03 4305 0001 0001 3202 09
BIC WELADED1BOC

Vorstand:

Prof. Dr. Traugott Jähnichen, Vorsitzender
Prof.in Dr. Hildegard Mogge-Grotjahn, stellv. Vorsitzende
Nathalie Eleyth, M.A.
Dr. Andrea Epplen
Dr. Winfried Heidemann
Pfarrer Martin Röttger
Pfarrer Volker Rottmann
Dr. Rudolf Tschirbs

Akademieleiter:

Pfarrerin Dr. Anja Nicole Stuckenberg
stuckenberg@stadtakademie.de
anja.stuckenberg@kk-ekvw.de

Sekretariat: Susanne Harkort
Montag, Dienstag und Donnerstag
10.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 16.00 Uhr

Die Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie Bochum finden statt im Rahmen der Ev. Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirche in Bochum, einer Regionalstelle des Ev. Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V., einer nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW anerkannten und geförderten Einrichtung der Weiterbildung.



**EVANGELISCHE
KIRCHE
IN BOCHUM**

